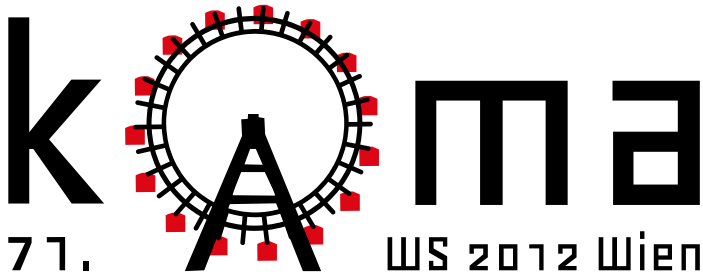


KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der
deutschsprachigen
Mathematikfachschaften



71. KoMa an der
TU Wien
Wintersemester 2012/2013



KOMA-KURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

71. KoMa an der
TU Wien

Wintersemester 2012/2013

Impressum

Herausgeber:	KoMa-Büro c/o StugA Mathematik Universität Bremen Postfach 33 04 40 28334 Bremen
Erschienen:	März 2013
Auflage:	140
Redaktion:	Stefan Grahl, Uni Oldenburg stefan.grahl@uni-oldenburg.de Tim Haga, Uni Bremen timhaga@math.uni-bremen.de Ute Spreckels, Uni Oldenburg ute.valeska.spreckels@uni-oldenburg.de Holger Langenau, TU Chemnitz holger.langenau@s2004.tu-chemnitz.de Stephan Schleicher, TU Chemnitz stephan.schleicher@s2009.tu-chemnitz.de
Redaktionsschluss:	01.03.2013
Druck:	Schreiberdruck Kiel Feldstraße 7a 24105 Kiel
Copyright:	Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren. Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.
Gefördert von	 Bundesministerium für Bildung und Forschung
und mit freundlicher Unterstützung der	 Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Liebe KoMatiker_innen,

viele von uns hatten eine lange Anreise, aber die zahlreichen Berichte in diesem Kurier zeigen: Die Fahrt zur 71. KoMa in Wien hat sich gelohnt. Tatsächlich hat die Hauptstadt von Österreich so viele KoMatiker_innen wie selten angezogen und für fünf Tage ins Freihaus der TU Wien gelockt.

Das System, nach dem die Räume des Freihauses bezeichnet sind, haben wir in diesen Tagen nicht verstanden. Wir mussten daher manchmal auf gut Glück mit einem der superschnellen Fahrstühle in einen anderen Stock sausen und uns anhand der Wandfarbe orientieren. Hatten wir die Seminarräume dann jedoch gefunden, rauchten die Köpfe in den Arbeits- und Austausch-AKs. Da der Architekt des Freihauses leider keine Fenster eingeplant hatte, war nach zwei oder vier Stunden AK-Arbeit die Luft manchmal schlecht. Dafür war die Stimmung dann umso gelöster, wenn wir das Gebäude verließen, um Wien zu erkunden. Eine informative Stadtführung, vorbei an mehr Sehenswürdigkeiten als diese Seite fassen kann, und ein Besuch in Schönbrunn standen auf unserem Programm.

Und nicht nur tagsüber waren die KoMatiker_innen aktiv. Unter anderem der AK Quadrille/Wiener-Walzer tagte in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag. Vielen Dank an das Wiener Orga-Team, das so vielen von uns die Quadrille nähergebracht hat, und auch sonst bei jeder Frage hilfsbereit war!

Vermisst haben wir in diesem Jahr nur die Strukturierung der Arbeitskreise nach Themen. Auch im Kurier fehlen daher die Keynotes, die im letzten KoMa-Kurier die verschiedenen thematischen Tracks eingeleitet haben.

Das KoMa-Kurier-Team wünscht euch trotzdem viel Spaß beim Lesen der Berichte und Protokolle. Im nächsten Sommersemester sehen wir uns dann in Kiel, wo die 72. KoMa zeitgleich mit der KIF stattfinden wird.

*Stefan Grahl, Tim Haga, Ute Spreckels,
Holger Langenau, Stephan Schleicher*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einige Erfahrungsberichte	9
KoMa? - Davon gibt's doch eine Liedersammlung!	9
Bericht von unserer ersten KoMa	10
Als Schweizerin an der KoMa	12
Fachschaftsberichte	15
Uni Augsburg	15
HU Berlin	15
Uni Bonn	16
Uni Bremen	17
TU Chemnitz	17
TU Dresden	18
Uni Duisburg-Essen, Fachschaft Duisburg	19
TU Bergakademie Freiberg	19
TU Graz	20
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	20
TU Ilmenau	22
TU Kaiserslautern	24
Uni Kiel	25
Universität Koblenz-Landau	26
JKU Linz	26
Universität zu Lübeck	26
Uni Magdeburg	27
Uni Oldenburg	28
Universität Paderborn	30
HS Regensburg	31
Uni Regensburg	32
Technische Universität Wien	32
Uni Wien	33
ETH Zürich	34

Berichte aus den Arbeitskreisen	35
AK Facebook	35
AK Fachschaftskultur	36
AK Fahrstuhl	37
AK Karten	38
AK KoMa Büro	39
AK Lehramt	40
AK Minimalstandards	42
AK Mörderspiel	42
AK Pella	43
AK Pool	44
AK SchülerInnenInfo	45
AK Sitzung	47
AK Studienführer	47
AK Tutor_innenauswahl, Qualitätssicherung und Tutor_innenschulungen	48
AK Vor- und Brückenkurse	50
AK Zulassungsbeschränkung für 2-Fach-Master	50
 Resolutionen	 51
Resolution zur Tutorensuche und -auswahl in mathematischen Studiengängen	51
 Plenarprotokolle	 53
Anfangsplenum	53
Zwischenplenum	55
Abschlussplenum	57
 Sonstiges	 67
AK-Pella: Oh Vektorraum	67
AK-Pella: Morgen Ersties wird's was geben	68
AK-Pella: O du Integral	69
AK-Pella: Last Lecture	70
AK Sitzung: Tafelbild	71
Mördergraph	72

Einige Erfahrungsberichte

KoMa? - Davon gibt's doch eine Liedersammlung!

von Doris, TU Graz

Gemeinsam mit meiner Studienkollegin Romana habe ich die TU Graz das erste Mal auf der KoMa vertreten. Mich musste man nicht lange darum bitten, denn für Seminare und neue Veranstaltungen bin ich immer offen. Außerdem ist Wien ja nicht allzu weit von Graz entfernt und so war die Anreise zur 71. KoMa schnell geplant.

Im Zug erzählte uns Christoph, Student der Uni Graz, schon von seinen Erlebnissen auf verschiedenen KoMata und Romana und ich freuten uns darauf, bald eigene Geschichten von der KoMa erzählen zu können und vor allem neue Bekanntschaften zu machen.

Letzteres war nun nicht so schwer, denn als KoMa-Neuling trifft man auf viele noch unbekannte Gesichter, die zu lauter unterschiedlichen Persönlichkeiten mit bunt gemischten Interessen gehören, die alle eines gemeinsam haben: Begeisterung für Mathematik. Schnell sind wir vor, während und nach AKs und vor allem im Raum des ewigen Frühstücks ins Gespräch mit KoMatikern von anderen Unis gekommen; sei es nun, um wegen des Mörderspiels sein Opfer besser kennenzulernen oder weil man sich über Essen unterhält. Für mich persönlich entschädigen die gute Essensversorgung und das immer gut gefüllte ewige Frühstück für das fehlende Bett während der KoMa – zum Schlafen bin ich sowieso nicht viel gekommen: Beisl-Tour, Quadrille, Party auf der Uni, nächtliche Werwolfangriffe, Morde mit verschiedenen Tatwaffen, ...

Natürlich haben wir auch Gespräche über fachliche Themen geführt und uns in AKs über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Fachschaften ausgetauscht. Mir ist besonders aufgefallen, wie vielfältig Ideenvorschläge in Sitzungen ausgefallen sind, auch als wir nur wenige in einem AK waren. Denn jeder hat andere Erfahrungen in seiner Fachschaft gemacht und sieht Probleme anders.

Dabei sind auch schon Ideen für die nächste KoMa entstanden, auf die Romana und ich uns schon freuen. Vor allem auch darauf, für uns noch unbekannte deutsche Städte kennenzulernen.

Auch vom AK Pella war ich begeistert, der sich neue Texte zu Weihnachtsliedern ausgedacht hat, die wir im Abschlussplenum gemeinsam gesungen haben. Die Liedersammlung war bis vor der KoMa in Wien das erste, das ich mit der KoMa assoziiert habe, denn von dieser hatte ich schon ein Jahr davor gehört und begeistert darin gelesen.

Doch nun denke ich an viel mehr, wenn ich an KoMa denke: an viel gutes Essen, an Spaß, an Kommunikation und Ideenaustausch, an Plena und an einen versehentlichen Mordanschlag... Aber das ist eine andere Geschichte.

Kurz: Ich war begeistert von der Organisation und der Struktur einer KoMa und bin schon auf Kiel gespannt!

Bericht von unserer ersten KoMa

von Anne, TU Kaiserslautern

Als Cornelia und ich uns entschlossen, den Fachschaftsrat Mathematik der TU Kaiserslautern auf der 71. KoMa in Wien zu vertreten, wussten wir natürlich in der Theorie, was die KoMa ist und was dort gemacht wird. Da aber keiner von uns beiden schon mal dort gewesen war und auch sonst schon längere Zeit niemand mehr aus Kaiserslautern vertreten war, hatten wir keine wirklich konkreten Vorstellungen von dem, was uns in den paar Tagen vom 31. Oktober bis 4. November 2012 in Wien erwarten würde. Spezielle Probleme, die dringend einer Lösung bedürfen, gibt es in unserer Fachschaft nicht und auch sonst können wir uns eigentlich nicht beklagen. Wir erhofften uns deshalb hauptsächlich einen allgemeinen Austausch mit anderen Fachschaften und Studientvertretungen, einen Vergleich unserer Arbeit mit der an anderen Hochschulen und Universitäten und davon ausgehend einige Ideen und Anregungen, die wir vielleicht mit nach Hause nehmen würden und dort umsetzen könnten. Wien als Stadt sowie das Versprechen der Organisatoren, dass wir davon auch etwas zu sehen bekommen würden, gaben natürlich noch einen zusätzlichen Anreiz und überzeugten uns endgültig davon, unsere Flugtickets zu buchen.

Auf der KoMa angekommen, waren wir erstaunt, wie viel man in nur ein paar Tagen machen kann. Wir haben an zahlreichen Arbeitskreisen (AKs) teilgenommen, in denen sehr effektiv und intensiv gearbeitet und diskutiert wurde. In den sogenannten Austausch-AKs, also solchen, die dem Erfahrungsaustausch mit anderen Universitäten zu bestimmten Themengebieten dienen, haben wir auf einige Dinge eine neue Sichtweise bekommen und konnten anschließend eher



Mozart-Denkmal im Burggarten

einschätzen, was bei uns in der Fachschaft und am Fachbereich gut konzeptioniert ist und wo noch Spielraum für Verbesserungen ist. Der Blick über den Tellerrand war immer wieder interessant und der Austausch mit den anderen Fachschaften sehr produktiv. Von den gegenseitigen Erfahrungsberichten konnte oft nicht nur eine Seite profitieren. Auch die Beteiligung an längerfristig angelegten Arbeitskreisen, in denen an der Konzeption und Umsetzung bestimmter Dinge gearbeitet wurde, wie dem AK „Masterstudienführer“, dem AK „Minimalstandards in der Lehre“ oder dem AK „Studentischer Akkreditierungspool“ war eine positive Erfahrung. Teilweise sind wir an diesen Projekten nun auch in der KoMa-freien Zeit beteiligt und hoffen, auf der nächsten KoMa wieder mit anderen Fachschaftsvertretern daran arbeiten und uns über die Fortschritte austauschen zu können.

Trotz der vielen Arbeitskreise und Plena, die wir besucht haben, blieb erfreulicherweise auch noch Zeit, einiges von der Stadt zu sehen und diese gemeinsam mit anderen Konferenzteilnehmern zu erkunden. Kurze Pausen und die Zeit nach den letzten abendlichen AKs boten auch immer wieder Gelegenheit, sich mit den Leuten in lockerer Umgebung und ohne die intensive Arbeitsatmosphäre des Tages zu unterhalten, einfach nur so oder bei einer der zahlreichen Freizeitaktivitäten wie dem Nähen von Kuscheltieren (wir haben hier übrigens unser Fachschaftsmaskottchen, einen Dino, genäht und hatten einen sehr unterhaltsa-

men Abend mit den Näherinnen und Nähern von anderen Dinos, Fledermäusen, Schildkröten etc. ;-)) . Da so viele verschiedene Universitäten, Hochschulen, Regionen, Dialekte und auch Länder vertreten waren, kann man im wahrsten Sinne des Wortes von einer internationalen Atmosphäre sprechen.

Das einzige, das wir als „Erst-KoMatiker“ negativ bemerken müssen, ist die Tatsache, dass es schwer ist, in schon bestehende Gruppen hinein zu finden. Viele Leute kennen sich bereits von vergangenen KoMata und haben sich dort unter Umständen auch schon intensiv mit gewissen Themen befasst, sodass man als Neuling zunächst nicht mitreden und einigen Gesprächen und Diskussionen nicht folgen kann. Wir hatten zu einem Großteil Kontakt zu anderen Erst-KoMatikern – wobei das natürlich prinzipiell nicht schlimm ist, immerhin gab es davon außer uns noch etliche andere.

Abschließend können wir sagen, dass die KoMa für uns eine lohnenswerte Erfahrung war, für die wir an dieser Stelle insbesondere den Organisatoren danken möchten, die sich unglaubliche Mühe mit allem gegeben haben. Die Erwartungen, die wir hatten, wurden größtenteils erfüllt und wir sind mit einem positiven Gesamteindruck am frühen Sonntagmorgen wieder in den Flieger nach Deutschland gestiegen. Und das vielleicht wichtigste Ergebnis für uns ist: Das wird nicht unsere letzte KoMa gewesen sein – und das nächste Mal bringen wir hoffentlich noch andere Fachschaftsräte mit. Wir sehen uns in Kiel!

Als Schweizerin an der KoMa

von Julia, ETH Zürich

Die KoMa war an der ETH Zürich schon fast in Vergessenheit geraten, bis irgendwer tatsächlich mal die „Spam-Mail“ mit „[KoMa]“ im Titel las. Die Verbindung zur gerüchteweise legendären KoMa (in Verbindung mit der ZaPF) in Zürich tat ihr Übriges: Ich setzte durch, dass ich nach Wien fahren durfte.

Nach einer gefühlt unendlich langen Zugfahrt (in diesem Fall $\infty = 8\text{h}$) kamen mein Begleiter Thomas und ich um 23 Uhr am Donnerstag in der TU Wien an. Wir wurden sofort in die Traditionen und Gebräuche eingeführt, vom „ewigen Frühstück“ waren wir besonders beeindruckt. Besonders verheerend war dieses natürlich in Kombination mit dem fehlenden Tageslicht: Die drei Tage, die ich in Wien verbringen durfte, kamen mir wie nur einer vor.

Leider hatten wir den ersten Tag der AKs verpasst. Trotzdem stürzte ich mich am zweiten Tag mutig in die Arbeitskreise und konnte insbesondere aus zweien (AK Tutoren und AK Masterstudienführer) einiges für meinen Fachverein (VMP genannt) mitnehmen. Auch persönlich habe ich viel gelernt; unvergesslich bleibt

wohl allen der AK Quadrille, der jeweils um Mitternacht auf dem Gang der TU stattfand.

Zwischen den AKs nutzte ich mit Freuden die Chance beim ewigen Frühstück, mit anderen Fachschaften Kontakte zu knüpfen. Ich konnte viele Inputs zu unserem brennenden Thema „Studiengebührenerhöhung“ aber auch zu den Dauerthemen wie „Gebäudezugang“, „Lernplätze“, „Mensaessen und -kosten“, usw. sammeln.

Auch ich als Halb-Wienerin (ja, man hörts nicht, wenn ich mir mal die Mühe gebe, Deutsch zu sprechen...) sah sehr viel Neues bei der Führung um das Schloss Schönbrunn. Die Spaziergänge am Naschmarkt und durch die Wiener Innenstadt waren wie immer wunderschön.

Mitnehmen werde ich vor allem viele neue Bekanntschaften und schöne Erinnerungen. Zudem werde ich das nächste Mal sicher probieren, rechtzeitig anzukommen, da die inhaltliche Arbeit für mich ein bisschen zu kurz kam – das ist natürlich nicht der Sinn meiner Reise für meinen Fachverein. Trotzdem: Ich selbst hatte viel Spaß und werde mit Freuden wiederkommen, oder wenigstens dafür sorgen, dass die Zürcher wieder mal dabei sind. Vielen vielen Dank an all die Studierenden an der TU Wien, die die KoMa ermöglicht haben!



Schloss Schönbrunn

Fachschaftsberichte

Uni Augsburg

Wir haben derzeit 19 Mitglieder. Unsere O-Phase war wie immer erfolgreich, auch ca. sechs neue Anwärter konnten für die Fachschaft geworben werden. Die regelmäßigen Spieleabende und Stammtischveranstaltungen werden von den Studenten gut besucht. Letztes Semester gab es unser erstes Sommerfest. Da dies gut aufgenommen wurde, planen wir, die Veranstaltung im nächsten Sommersemester zu wiederholen. Im Zuge der Fachschaftsvernetzung sind wir um eine bessere Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten mit anderen Fachschaften, besonders Wing, Physik und Phil. Bemüht. Letztes Semester haben wir uns dafür ausgesprochen, die eingeführte Zulassungsbeschränkung für den Master in Mathe wieder abzuschaffen. Diese Aktion war erfolgreich, da die Beschränkung ab dem Sommersemester 13 wieder wegfallen wird. Bei der Diskussion über die Einführung einer Zivilklausel an unserer Uni sind wir als Fachschaft zwischen die Fronten geraten. Der Antrag auf eine Zivilklausel liegt mittlerweile aber wieder auf Eis. Das größte Problem, das die Fachschaft in den kommenden Semestern vor sich sieht, ist, wie wahrscheinlich an den anderen Universitäten in Bayern auch, die Frage, wie die höchstwahrscheinlich wegfallenden Studiengebühren refinanziert werden und in wie weit die Fachschaft dann noch die selbe finanzielle Unterstützung erhält.

HU Berlin

Wir, der Fachschaftsrat Mathematik der HU Berlin, vertreten die etwa 2500 HU-Mathematiker (sowohl Lehrer als auch Monobachelor Mathematik) und sind als Naturwissenschaft nach Adlershof, am Stadtrand von Berlin, ausgelagert. Wir führen eine funktionierende, relativ ruhige Fachschaft und beschäftigen uns im Allgemeinen hauptsächlich mit der Organisation des Alltags, zu dem neben unseren eigenen Sitzungen auch regelmäßige Spieleabende, Fachschaftsfahrten, regelmäßige Informationsveranstaltungen (etwa zu Erasmus oder über das Masterstudium) und ein „Warm Up“ genannter Brückenkurs für die künftigen Erstsemester zählen.



Die Gloriette in Schönbrunn

Wir arbeiten recht eng mit den Informatikern zusammen, die im selben Gebäude wie wir untergebracht sind, und bemühen uns auch um Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften, die in Adlershof untergebracht sind, was am Anfang dieses Wintersemesters zu einer Adlershof-weiten Campus-Ralley für alle Erstis geführt hat.

Vor kurzer Zeit wurde eine neue Rahmenstudienordnung für die ganze HU erarbeitet, in Folge derer auch die Studienordnungen Mathematik überarbeitet werden müssen, eine Aufgabe, an der Vertreter des FSR beteiligt sind, um die Interessen der Studenten zu wahren. Im Grunde ist alles wie immer, nur noch ein bisschen besser.

Uni Bonn

Wir freuen uns, inzwischen deutlich über 1000 Studenten vertreten zu dürfen. In den letzten Jahren konnten wir einen streng monotonen Anstieg unserer Erstsemesterzahlen verzeichnen, der uns inzwischen dazu bringt, über die Einführung eines Numerus Clausus zu diskutieren. Die hohen Anfängerzahlen sind auch zur Zeit unser größtes Problem: Die Rekrutierung einer genügend großen Anzahl Tutoren und die Verteilung der Räumlichkeiten wird zunehmend komplizierter.

Dafür haben sich unsere Probleme mit der Verwaltung inzwischen auf ein Minimum reduziert und auch unsere Probleme mit der Lehramtseinführung haben sich gebessert.

Außerdem können wir berichten, dass sich unsere regulären Veranstaltungen, namentlich Party, WuKAs, Sommerfest und Weihnachtsfeier, Semesterbreakfast, Spieleabende und ein fünfwöchiges Erstiprogramm mit anschließender Erstifahrt großer Beliebtheit erfreuen.

Uni Bremen

Der StugA Mathematik hat im letzten halben Jahr vieles erreicht, was wir uns kaum haben träumen lassen: Sowohl die BK Angewandte Analysis als auch die Auswahlkommission für einen Lektor in der Analysis haben in den letzten Wochen einstimmig eine Berufungsliste beschlossen. Außerdem wurde im Juni das Sommerfest des Fachbereichs nach vielen Jahren wiederbelebt und ist besser als erwartet angekommen. Ohne unser Zutun wurde die Universität Bremen exzellent, sodass wir bald ein bis zwei Professuren aus den Mitteln der dritten Förderlinie vorzeitig neu besetzen können. Und noch eine weitere BK hoffen wir bald besetzen zu können, nämlich die für eine Spiegelungsprofessur in der Statistik für das neue Leibniz-Institut.

Außerdem konnten wir erreichen, dass momentan eine Neugestaltung der Lehrveranstaltungsevaluationen unter Einbindung der Studierenden erfolgt. Im nächsten Jahr stehen dann die Reakkreditierungen der Techno- und Vollfach-Mathematikstudiengänge an.

TU Chemnitz

Derzeit sind wir neun aktive, gewählte Mitglieder im Fachschaftratsrat. Das größte Problem derzeit ist das neue Hochschulgesetz in Sachsen, welches während der Semesterpause beschlossen wurde und gegen das der StuRa Chemnitz derzeit klagt. Grund ist unter anderem, dass eine Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studierendenschaft vorgesehen ist. Dies könnte bei massenhaftem Austritt zu größeren finanziellen Schwierigkeiten führen.

TU Dresden

Neuerdings nennen wir uns zwar exzellent, davon spürt man als Student aber normalerweise nichts.

Unser Fachschaftsrat besteht (eigentlich) aus elf Studenten, ist aber aufgrund von Auslandsaufenthalt und Abbrechern derzeit etwas eingeschrumpft. Wir bemühen uns, jede Woche ein Event zu organisieren. Die Gäste bleiben nur leider häufig aus (→ Filmabend zu sechst im riesigen Mathe-Hörsaal!!). Unser Problem scheint zu sein, dass viele (auch ältere) Studenten uns nicht wahrnehmen (Gleiches gilt für die Lehrämter). So fällt es uns auch immer wieder schwer, Studenten für die freiwilligen Tutorien zu finden.

Doch das neue Semester hat erfreulich begonnen und nach einer sehr erfolgreichen Ersti-Einführungswoche kommen viele von den neuen Studenten regelmäßig



Der Stephansdom

zu unseren Veranstaltungen. Auf dem Programm haben wir Professorenstammische, Skat- und Fußballturniere, Spieleabende, Eislaufen etc. . . Mit am beliebtesten sind die Grillnachmittage. Deshalb nutzten wir das Sommersemester häufig dazu.

Uni Duisburg-Essen, Fachschaft Duisburg

Die Fachschaft Mathematik in Duisburg vertritt ca. 450 Studenten in den B. Sc.-/M. Sc.-Fächern Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Technomathematik. Es gibt 15 gewählte Fachschaftsräte, die regelmäßig Veranstaltungen für die Studierenden organisieren. Jedes Semester wird eine Party organisiert und es gibt ein Semesterevent, wie z. B. Wasserski fahren. Außerdem wird im Sommer gegrillt und im Winter richtet die Fachschaft eine Weihnachtsfeier für die Studenten und Professoren aus. Für Studierende der Mathematik wird noch ein Fußballkurs geleitet und einmal im Monat wird zum Spielecafé eingeladen. Im letzten Semester war abseits der Vergnügungen vor Allem der Zusammenschluss der Mathematik-Fakultäten von Duisburg und Essen die größte Aufgabe für die Fachschaft. Zum Tagesgeschäft gehört das Sammeln und Verwalten von Klausuren und Prüfungsprotokollen, um den Studenten das Lernen für die nächsten Prüfungen zu erleichtern.

TU Bergakademie Freiberg

Das letzte Semester war für unsere Fakultät (Mathematik und Informatik) nicht allzu aufregend. Unsere gewohnten Veranstaltungen (Schlag den Prof, Sommergrillen, Erstiwoche u. a.) laufen zufriedenstellend und mit guter Beteiligung. Wir sehen aber noch Verbesserungsbedarf bei unseren Einschreibezahlen (2 Mathematik-Studiengänge = 30 Leute) und bei der Abbrecherquote (liegt wie in jedem Jahr bei rund 50 Prozent). Wir bieten Erstsemestlern eine vorlesungsbegleitende Mentorenstunde, die gut angenommen wird. Wir sind auch für andere Konzepte offen.

An der Uni insgesamt gab es im Sommer einen Streit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Universitätsverwaltung. Im Zuge eines Projekts mit dem Künstler Fischer-Art wurde die Außenfassade komplett mit bunten Malereien verziert, mit Forderungen nach mehr Geld für Bildung (ist bei uns Dauerthema). Das fand der Freistaat gar nicht lustig und drohte, eine Reinigung auf Unkosten anordnen zu lassen. Der Streit wurde aber beigelegt und die Bibi bleibt vorerst so, wie sie ist.

TU Graz

Ein paar Daten über unsere Uni und das Mathe Studium

- gesamt ca. 12.000, davon 370 Mathe-Studierende
- ca. 70 Erstsemestrige jedes Jahr
- seit WiSe 12/13 das Studium Technische Mathematik (Bachelor) eingestellt
- dafür ein gemeinsamer Bachelor Mathematik mit der Universität Graz
- insgesamt 4 Mathe-Master: Technomathematik, Technische Mathematik: Operations Research & Statistics, Finanz- & Versicherungsmathematik, Mathematische Computerwissenschaften

Unsere wichtigsten Veranstaltungen & aktuelle Projekte

- Erstsemestrigen-Tutorium, um den Studieneinstieg zu erleichtern
- regelmäßige Informationsveranstaltungen zu Themen wie Studienplanänderungen, Berufsmöglichkeiten . . .
- jährlich: Buschenschankfahrt, Thermenfahrt, Glühweinstand
- monatlicher Spieleabend
- Suche nach einem neuen Raum für Studienvertretung bzw. Lernraum für MathematikerInnen
- Neugestaltung der Homepage

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Der Fachschaftsrat Mathematik/Informatik der MLU Halle besteht aus sieben Mitgliedern. Diese spiegeln fast vollständig das Studienangebot des Institutes für Mathematik und des Instituts für Informatik wider: Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Lehramt Mathematik, Informatik und Bioinformatik.

Zwei Jahre sind seit dem Fakultätswechsel des Institutes für Mathematik vergangen, bei dem die Informatik in der Naturwissenschaftlichen Fakultät III verblieb und die Mathematik sich zu den Physikern und Chemikern in die Naturwissenschaftliche Fakultät II gesellte. Der Fachschaftsrat, der der Trennung der beiden Institute in die verschiedenen Fakultäten nicht gefolgt ist, hat alle damit verbundenen Problemchen gut gemeistert. Seither arbeiten wir an einer fakultätsübergreifenden Vernetzung der Studierenden.

Das bedeutet für uns die Organisation der folgenden Höhepunkte im Laufe des Semesters:

- Erstsemester-Einführungswoche: Einführung in die Benutzung der Online-Portale, Bibliotheksführung, Matheauffrischkurse, Erläuterungen zur Studienordnung, Stadtführung, Ersti-Party der Naturwissenschaftler.
- Absolventenverabschiedung: Verabschiedung im feierlichen Rahmen bei anschließendem Kaffee und Kuchen.
- Spieleabende: zahlreiche Brett- und Kartenspiele in gemütlicher Runde, auch mit Skat- oder Pokerturnier.
- Weihnachtsfeier: Weihnachstkolloquium und danach: viel Glühwein und Gebäck, Wichteln und Karaoke.
- Wahlgrillen: zur Steigerung der Wahlbeteiligung bei den Hochschulwahlen; bei letzter Wahl ca. 30% Wahlbeteiligung, d. h. Fachschaftratsrat mit drittgrößter Wahlbeteiligung an der MLU Halle.
- Nat-Fusion: ursprüngliche Kennlernparty für Mathematiker, Informatiker, Physiker und Chemiker nach Fakultätswechsel; mittlerweile festes Ereignis im Sommersemester für alle beteiligten Fachschaften.
- Sommer-Sport-Fest: nicht nur Volleyball, Fußball und Basketball, sondern auch der legendäre Festplatten-Weitwurf; beliebt bei Studenten und Institutsmitarbeitern.

Außerdem besuchten wir bei unserem letzten Kulturabend mit mehr als 40 Studenten das Musical *Dracula* im Opernhaus Halle; eine Wiederholung ist noch für dieses Semester geplant.

Neben diesen Veranstaltungen beteiligt sich der Fachschaftratsrat auch am Hochschulinformationstag und fördert den Kontakt zwischen Studenten und Unternehmen im Rahmen des *(IT)*². Außerdem senden wir Studenten in verschiedene Gremien aus: Institutsräte, Berufungskommissionen, Prüfungskommissionen, Evaluierungskommissionen, ...

Aktuell werden in einer Studienreformkommission die Studienordnungen der Bachelor- und Master-Studiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathematik überarbeitet und dabei insbesondere die Meinung der Studenten berücksichtigt. Insgesamt funktioniert die Zusammenarbeit des Fachschaftrates mit den Professoren und Mitarbeitern der Institute für Mathematik und Informatik gut und unkompliziert. Die Institute kennen ihre Ansprechpartner in der Fachschaft, sodass Anfragen und Vorschläge zeitnah in den Sitzungen besprochen werden. Unsere Fragen und Probleme können wir zu unserer Freude häufig direkt mit den Institutsdirektoren und Studiendekanen diskutieren, beantworten und lösen. Auf Grund dieser guten Kontakte erfreut es den Fachschaftratsrat, dass auch die Professoren und Mitarbeiter regelmäßige Gäste unserer oben genannten Veranstaltungen sind.

Für die kommende Zeit steht der Umzug des Instituts für Mathematik in ein Übergangsgebäude an, da das Institutsgebäude, das Cantor-Haus, auf Grund von Schadstoffbelastungen saniert werden muss. Bedauerlicherweise bedeutet dies für die Studenten, dass die Professoren und Mitarbeiter nur temporär während der Lehrveranstaltungen am Campus anzutreffen sind und die Büros sich in deutlicher Entfernung vom eigentlichen Uni-Geschehen befinden. Aber ich bin optimistisch, dass sich nach einem Jahr der Renovierungsarbeiten die Mathematik wieder im Cantor-Haus einfinden wird und wir dort in einem frisch sanierten Gebäude der Mathematik frönen können.

TU Ilmenau

- Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften besteht aus:
 - Institut für Mathematik
 - Institut für Physik
 - Institut für Chemie und Biotechnik
 - Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften
- Institut für Mathematik:
 - ca. 60-70 Studierende, davon (noch) 30 Erstis und wenige Diplomstudenten
 - Studiengänge: Bachelor Mathematik, Master Mathematik und Wirtschaftsmathematik mit den Studienrichtungen Angewandte Mathematik und Wirtschaftsmathematik
 - zwei neue Professoren seit SoSe 2012: Mathematische Methoden des Operations Research und Stochastik (Juniorprofessur)
- Fachschaftsrat:
 - derzeit acht gewählte Mitglieder, wenige Aktive („Aktiv“= nicht-gewählt, aber bei dem Großteil der Sitzungen anwesend und hilft aktiv mit)
 - davon drei MathematikerInnen
 - kaum Probleme bei Mathematikern, da guter Kontakt zu Dozenten, Professoren, etc.
 - derzeit einige Kommunikationsschwierigkeiten mit neu gewähltem StuRa, da der größtenteils mit unerfahrenen Personen besetzt wurde
- Aufgaben:



Eine Skulptur am Michaelertor

- Planen und Finanzieren von Veranstaltungen für die Studierenden unserer Fakultät z. B. Fachschaftsparty (einmal im Semester), Weihnachtsbowlen und -feier, Insitutssportfest für MA/TPH, Berlinexkursion für AMW, ...
- Erstiwoche: Auswahl der Ersti-Tutoren, Mitfinanzierung des WG-Crawlings, Betreuung eines Stadtrallye-Standes, Helfer bei Frühstücken, Wanderungen, Abendveranstaltungen, ...
- Unterstützung und Beratung von „2.W- Studierenden“ sowie bei Unstimmigkeiten/Problemen bei sonstigen Prüfungen
- Organisation der Mathematik-Nachhilfe für AMW
- Vorschlagen studentischer Vertreter in die Institutsräte, Studiengangkommissionen, usw. der Fakultät
- Prüfen der Korrektheit von Klausuren gegenüber der Studienordnung
- uniweit: KMK-Strukturvorgaben (KMK=Kultusministerkonferenz) sind fast komplett für alle Studiengänge der TU Ilmenau umgesetzt
- ...

TU Kaiserslautern

Der Fachschaftsrat Mathematik vertritt die etwa 500 Studierenden der mathematischen Studiengänge an der TU Kaiserslautern (Bachelor Mathematik, Master Mathematik/Technomathematik/Wirtschaftsmathematik/Mathematics International, Bachelor/Master Lehramt, Promotionsstudium). Er wird einmal im Jahr auf der Vollversammlung gewählt und hat derzeit 32 Mitglieder.

Auf unserer wöchentlichen Sitzung diskutieren wir das Geschehen am Fachbereich, planen Veranstaltungen, sprechen unsere auf verschiedene Ämter aufgeteilte Arbeit untereinander ab, koordinieren die Zusammenarbeit mit unserem und anderen Fachbereichen und stimmen (in Mehrheitsentscheidungen) über Anschaffungen ab. Die Sitzungen sind offen für Gäste, bei den Abstimmungen sind aber nur die gewählten Fachschaftsrate stimmberechtigt.

Wir kümmern uns um die studentische Vertretung in den Gremien unseres Fachbereichs und uniweit, u. a. Fachbereichsrat, Studienkommission und Senat. Des Weiteren bieten wir viele Serviceleistungen für unsere Studenten und den Fachbereich: Wir sammeln und verleihen Prüfungsprotokolle, führen die Vorlesungsumfrage durch und verkaufen u. a. Getränke und Süßigkeiten. Außerdem haben wir ein Thermobindeggerät für Skripte und Abschlussarbeiten.

Natürlich stehen wir unseren Studenten auch mit Rat und Tat bei allen Problemen im Studium zur Seite und beraten auch Studieninteressierte.

Eine unserer Hauptaufgaben sehen wir in der Hilfe zu einem erfolgreichen Studienstart unserer Erstsemester. Dafür organisieren wir vier Einführungswochen, die teilweise parallel zu dem vom Fachbereich organisierten mathematischen Vorkurs stattfinden. Neben Spieleabenden, Nachtwanderung, Kneipentour, Stadtrallye und anderen Kennlernveranstaltungen haben wir auch ein Mentoren-Programm: Wir teilen jeweils einer kleinen Gruppe von Ersties einen Studenten höheren Semesters mit gleichem Nebenfach als Mentor zu, damit sie einen direkten Ansprechpartner haben. Für die internationalen Studierenden (vor allem Master- und Promotionsstudenten) bieten wir ein eigenes Mentoren-Programm an.

Im laufenden Semester veranstalten wir regelmäßig Spieleabende, das Mathefrühstück, Filmabende, die Ringvorlesung und die Vortragsreihe „Mathematiker im Beruf“. Einmal im Semester erscheint unsere allseits beliebte Fachschaftszeitung „LIMES“.

Einmal im Jahr veranstalten wir die uniweite Mathefete und die fachbereichsinterne internationale Weihnachtsfeier.

Im letzten Semester durften wir uns über viele Neumitglieder, vor allem Erstsemester, im Fachschaftsrat freuen. Die neuen Fachschaftsräte werden auf einer Klausurtagung in den Alltagsbetrieb und in Prüfungsordnungen eingearbeitet, sodass Wissen und Erfahrung kontinuierlich weitergegeben werden.

Uni Kiel

Die Mathematikfachschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel weist ca. 1050 Studierende in den Studiengängen der Mathematik, 1-Fach-Bachelor/-Master Mathematik, 2-Fach-Bachelor/-Master Mathematik (Gymnasiallehramt) und 1-Fach-Master Finanzmathematik auf. Wir sind etwa 20 aktive Fachschaftsvertreter. Zu unseren Tätigkeiten gehört die Organisation einer Erstfahrt zu Beginn des Wintersemesters. Außerdem organisieren wir jedes Semester eine Party in unserem Institut, welche hauptsächlich für die Studierenden der Mathematik und Informatik, insbesondere auch für die Erstis, gedacht ist. Weiterhin veranstalten wir jedes Sommersemester ein Grillfest für die Studierenden, bei dem wir den Best-Prof-Award, eine kleine interne Auszeichnung für herausragende Lehre von Dozenten, nach vorheriger Nominierung und anschließender Abstimmung der Studierenden verleihen. Außerdem organisieren wir eine Reihe von geselligen Abenden (z. B. Skatturnier und Filmfest). Nach der diesjährigen erfolgreichen Bestreikung der Studieninformationstage kam es zur Einigung mit den verantwortlichen Veranstaltern, so dass die Fachschaftsvertretungen nun finanzielle Unterstützung und mehr Mitspracherecht bei der Durchführung der kommenden Studieninformationstage bekommen.

Besonders wichtig ist für uns nach wie vor eine Änderung der 3-Versuche-Regelung und eine Liberalisierung der Prüfungszeiträume in der Lehramtsausbildung, da es die Lehramtsstudenten seit der Einführung des Bachelors in den ersten Semestern besonders schwer haben. Des Weiteren hat sich aus unseren Reihen ein Arbeitskreis gebildet, der sich um eine Verbesserung der Workloadsituation der Lehrämter bemüht.

Als Großprojekt für das nächste Semester haben wir uns außerdem vorgenommen, gemeinsam mit der Fachschaft Informatik unserer Uni, mit der wir ohnehin eng verbunden alle Veranstaltungen gemeinsam bestreiten, zeitgleich die Konferenz der Mathematiker und der Informatiker auszurichten. Wir freuen uns auf euch!

Universität Koblenz-Landau

Unsere Universität vereinigt die beiden etwa 180 km voneinander entfernten Campusse in Koblenz und in Landau. Einen der Schwerpunkte bilden die Lehramtsstudiengänge. So vertreten wir die MathematikstudentInnen mit den Zielschularten Grundschule, Sonderpädagogik, Realschule Plus und Gymnasium am Campus Landau. Sowohl der Übergang in den Studieneinstieg, wie auch die Diskrepanz zwischen dem universitären Studium und den praxisrelevanten Anforderungen des Lehrerberufs stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen, denen wir in unserer täglichen Arbeit entgegen. Selbstverständlich organisieren wir u. a. auch etliche Exkursionen und Partys, damit das StudentInnenleben voll ausgekostet werden kann. Aktuell sind wir dabei, die Sparmaßnahmen, die uns von der Universitätsleitung und dem Land im Zuge der Schuldenbremse auferlegt wurden, und die bevorstehende Reakkreditierung des Bachelorstudiengangs bestmöglich umzusetzen. Auch sind wir bemüht, den Studis des in diesem Wintersemester neu eingeführten 2-Fach-Bachelor mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

JKU Linz

In einem halben Jahr finden wieder die ÖH-Wahlen statt, wo unter anderem die neuen Studienvertreter (auf zwei Jahre) gewählt werden. Deshalb beginnt jetzt auch wieder die Zeit der intensiveren Nachwuchssuche, um rechtzeitig interessierte Studierende an die Arbeit in der Fachschaft heranzuführen. Gut geeignet für diese Suche ist unser wöchentliches Mathe-Café (Treffpunkt mit Kaffee und Kuchen), welches dieses Semester wieder gut und vor allem quer durch alle Jahrgänge besucht ist.

Ansonsten laufen momentan zwei Berufungsverfahren, die bei uns aber erfahrungsgemäß sehr konstruktiv und vergleichsweise zügig ablaufen. Auch in der weiteren Gremienarbeit gibt es momentan einige Umstellungen, da mehrere erfahrene Mitglieder ihr Studium beendet haben.

Universität zu Lübeck

Dieses Semester ist endgültig aus den beiden alten Fachschaften „computational life science“ und „molecular life science“ die Fachschaft MINT geworden. Auf Grund der schon immer sehr engen Zusammenarbeit ändert sich im täglichen Betrieb der FS nicht viel. Lediglich die Verteilung der gewählten Vertreter auf die Studiengänge ist etwas ausgeglichener geworden.

Zwei neue Studiengänge, die Master-Studiengänge „Infection Biology“ und „Psychologie“, begleiten wir maßgeblich. Auf Grund der Studienordnung werden beide in der MINT verwaltet. Die Zusammenarbeit mit dem eigentlich eher medizinlastigen Studiengang „Psychologie“ wird sicher noch sehr interessant.

Ansonsten ist bei uns fast alles beim Alten. Wir stellen den Studenten Altklausuren zur Verfügung und kümmern uns um all die großen und kleinen Probleme, die im Studium so auftauchen. Wir feiern mit den Studenten den Nikolausumtrunk und führen regelmäßig „student lectures“ durch, um jedem den Blick über den eigenen Tellerrand zu ermöglichen.

Uni Magdeburg

Insgesamt sind bei uns an der Fakultät knapp 300 Studierende eingeschrieben. Im Wintersemester konnten wir 40 neue Bachelor-Mathematiker begrüßen. Außerdem sind 20 Master-Mathematiker und 15 Master-Statistiker immatrikuliert worden. Damit ist die Anzahl an Studienanfängern bei uns zwar deutlich zurückgegangen, aber wir sind optimistisch, dass dies kein dauerhaftes Problem darstellt.

Unser Fachschaftsrat besteht aus sechs gewählten und zwei beratenden Mitgliedern. Außerdem haben wir zwei studentische Vertreter im Fakultätsrat. Es herrscht ein gutes Klima zwischen Vertretern der Fachschaft sowie den Professoren und Mitarbeitern. Das neue Dekanat lädt regelmäßig Vertreter der Studierenden unserer Fakultät ein, um über Probleme zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. In diesem Jahr wurden unsere Bachelor- und Master-Studiengänge von der AQAS akkreditiert.



Das Wiener Rathaus

Nach den Ersti-Tagen gibt es traditionell eine sehr gut besuchte Semesteranfangsfeier unserer Fachschaft. Auch Mitarbeiter und Professoren kommen gern zu der Veranstaltung. Außerdem werden verschiedene Spieleabende in folgenden Kategorien durchgeführt: Brett- und Kartenspiele, Poker, Doppelkopf und Skat. Zum Jahresende gibt es eine Weihnachtsfeier, bei der auch immer Professoren und Mitarbeiter mitfeiern. Im Sommersemester veranstalten wir ein Fußball-Turnier: den MatheCup. Auch hier spielen neben Mannschaften der Mathematik-Fachschaft auch Professoren- und Mitarbeiter-Teams mit. Auch beim sogenannten Mathenachtstraum im Mathe-Monat Mai ist der Fachschaftsrat immer mit mathematischen Rätseln etc. vertreten.

Um die Studienanfänger besser zu unterstützen und die Abbrecherzahlen zu senken, wurde zum Wintersemester 2010 erstmals ein Mentorenprogramm an unserer Fakultät umgesetzt. Inzwischen wird dieses uniweit durchgeführt. In diesem Semester werden Gruppen von sechs bis sieben Mentees jeweils von zwei Mentoren betreut. Von der Uni wird sogar etwas Geld zu Verfügung gestellt, um Aktionen im Rahmen des Mentorenprogramms zu unterstützen. Außerdem werden je nach Nachfrage Programmier-Kurse durch den Fachschaftsrat organisiert, die sich mit Maple, Matlab oder C beschäftigen.

Uni Oldenburg

Die Fakultät V (Mathematik und Naturwissenschaften) umfasst neben dem Institut für Mathematik (IfM) die Institute für Physik, Reine und Angewandte Chemie, Biologie und Umweltwissenschaften, Chemie und Biologie des Meeres sowie das Institut für Psychologie.

Am Institut für Mathematik werden die folgenden Studiengänge angeboten:

- Fach-Bachelor Mathematik (B. Sc.)
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (B. A./B. Sc.)
- Zwei-Fächer-Bachelor Mathematik (B. A.B. Sc.)
- Master Mathematik (M. Sc.)
- Master of Education Elementarmathematik (M. Ed. GH)
- Master of Education Elementarmathematik (M. Ed. R)
- Master of Education Elementarmathematik (M. Ed. Sopäd)
- Master of Education Mathematik (M. Ed. GYM)
- Master of Education Mathematik (M. Ed. BBS)
- Weiterbildungsmaster Risikomanagement für Banken und Versicherungen (M. Sc.)

Der letztgenannte Studiengang ist zum Wintersemester 2012/2013 mit einer Handvoll Studierender gestartet und richtet sich an Berufstätige. Der Diplomstudiengang Mathematik an der Uni Oldenburg läuft zur Zeit aus. Zusammen umfassen diese Studiengänge momentan etwa 800–1000 Studierende. Das IfM bietet außerdem Service-Veranstaltungen in Mathematik und Statistik für andere Studiengänge an. An der Uni Oldenburg müssen Studierende jedes Semester einen Studienbeitrag von 500 EUR sowie weitere Semesterabgaben zahlen. Insgesamt sind dies ca. 780 EUR. Darin enthalten ist unter anderem das Semesterticket, das weiträumig in Bussen und Regionalzügen gültig ist.

Der Fachschaftsrat Mathematik wird an der Uni Oldenburg von der Vollversammlung der Mathematikstudierenden gewählt. Zur Zeit umfasst er 32 Mitglieder, von denen gut die Hälfte aktiv an den wöchentlichen Fachschaftssitzungen beteiligt ist. Die nächste Vollversammlung wird voraussichtlich im Januar 2013 stattfinden.

In diesem Wintersemester hatten wir nur 145 Studienanfänger_innen im Zwei-Fächer-Bachelor Mathematik (gegenüber ca. 200 in den Vorjahren). Seit dem letzten Jahr ist der Zwei-Fächer-Bachelor aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge zulassungsbeschränkt. Wir werden nun durchzusetzen versuchen, die Zulassungsbeschränkung wieder aufzuheben. Der Fach-Bachelor Mathematik ist zulassungsfrei und hat in diesem Semester 30 Einschreibungen verzeichnet, was normal ist, ebenso ist der Elementarmathematik-Studiengang mit 112 Erstsemestern ähnlich stark gestartet wie in den Vorjahren.

Unseren alljährlich zu Beginn des Wintersemesters stattfindenden Vorbereitungskurs für Studienanfänger_innen des Fach-Bachelors und Zwei-Fächer-Bachelors Mathematik haben wir in diesem Jahr erstmals zweiwöchig (zwei mal vier Tage) angelegt und durchgeführt (in den Vorjahren einwöchig/fünf Tage). Das Vorkurs-Team umfasste ca. 25 Helfer_innen. Auch unsere Angebote in der Orientierungswoche (Info-Cafés, Uni-Rallye, Kneipenabende, Waffelbacken) verliefen dank zahlreicher Helfer_innen aus dem Umkreis des Fachschaftsrates so gut wie reibungslos und begeisterten die Erstis.

In diesem Semester hat das IfM ein neues Angebot für Studierende ins Leben gerufen: das Lernzentrum Mathematik. Dort ist täglich zwei Stunden lang ein Tutorenduo (studentische Hilfskräfte oder wissenschaftliche Mitarbeiter_innen) anwesend, das insbesondere Studienanfänger_innen Fragen rund um Übungen und Vorlesungen beantwortet.

Seit diesem Wintersemester ist bei uns eine Numerik-Professur offen, die Berufungskommission lädt gerade Bewerber_innen zu Vorstellungsgesprächen ein. Die seit längerem vakante Professur in der Grundschuldidaktik ist leider noch immer nicht besetzt; die Statistik-Professur wird zum 1. März neu besetzt.

Universität Paderborn

Zur Zeit gibt es 14 Studiengänge, die die Mathematik beinhalten. Dies sind in der Fachmathematik die zwei auslaufenden Diplomstudiengänge Mathematik und Technomathematik und jeweils die Bachelor- und Masterstudiengänge Mathematik und Technomathematik. Im Bereich des Lehramts sind es die vier Lehramtsstudiengänge LA G (Grundschule), LA HR (Haupt- und Realschule), LA GyGe (Gymnasium und Gesamtschule) und LA BK (Berufskolleg), und dazu die vor einem Jahr eingeführten Zweifachbachelorstudiengänge (Bachelor of Education) in folgenden vier Bereichen: Grundschule (G), Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRG), Gymnasium und Gesamtschule (GyGe), sowie Berufskolleg (BK).

In der Fachmathematik gibt es derzeit zwischen 150 und 200 Studierende und in den alten Lehramtsstudiengängen über 1000. Im neuen Zweifachbachelor sind in der Mathematik insgesamt ca. 600 Studierende eingeschrieben.

Die Angebote, die wir von unserer Fachschaft schon lange haben, führen wir auch weiterhin:

- Die vor kurzem durchgeführte O-Phase (mit vielen Helfern, die sonst nicht dabei sind)



So sieht der Keller des Freihauses (das Gebäude, in dem die KoMa stattfand) aus

- Unsere Uni-Party (die dieses Semester wg. Raumproblemen wohl außerhalb des Campus ausgeführt wird)
- Die Veranstaltungskritik (bei der es in den letzten Jahren immer wieder kleinere Probleme gab)
- Der Vorlesungskommentar (Heft mit Informationen zu Veranstaltungen im nächsten Semester)
- Die Feuerzangenbowle (Weihnachtlicher Umtrunk mit Professoren, Mitarbeitern und Studierenden der Universität)
- Frühstücke mit neuen Professoren bzw. Angestellten der Universität
- Auslandssemester- und Nebenfachinfoabende
- Wöchentliche Mails mit wichtigen Terminen an der Universität
- Wöchentliche Filmabende
- Das Klausurenarchiv

Aktuell läuft zusätzlich noch die Reakkreditierung der Studiengänge der Fachmathematik voran.

Aber wie immer ist nicht alles eitel Sonnenschein, auch wir haben unsere Probleme; eines der größten Probleme ist dabei der Mathematik-Nachwuchs in der Fachschaft. Bei den vielen fachschaftsaktiven Leuten findet man exakt drei Leute, die „etwas mit Mathe“ studieren. Der gesamte Rest studiert Informatik. Dementsprechend ist es jedes Mal eine Heidenarbeit, die Gremien besetzt zu bekommen.

Ach ja, und in zwei Semestern ist auch bei uns der Doppelabiturjahrgang dran; die Vorbereitungen der Uni darauf sind überall am Laufen.

HS Regensburg

Wir, die Fachschaft Informatik Mathematik der Hochschule Regensburg „kümmern“ uns um insgesamt 1140 Studenten, davon sind 343 Mathematiker. In unserer Fachschaft haben wir ca. 30 aktive Mitglieder, davon sind natürlich die einen mehr, die anderen weniger aktiv. Neben den üblichen Erstie-Veranstaltungen in den ersten Wochen jedes Semesters (Brunch, Stadtführung, Grillen, Kneipentour) gibt es bei uns im Wintersemester eine Halloween- und eine Weihnachtsfeier und im Sommersemester regelmäßiges Grillen. Auch sind wir bei hochschulweiten Festen, wie dem Campus-Fest im Sommer, Public Viewing bei wichtigen Fußball-Ereignissen oder der sogenannten Wintersauna meistens als Mitarbeiter vertreten. Bei uns im Büro können die Studenten vergünstigt drucken, ihre Skripten binden, sich informieren oder einfach nur gemütlich ihre Freistunden verbringen.

Uni Regensburg

Die Fachschaftsinitiative Mathe/Physik der Uni Regensburg vertritt aktuell ca. 1600 Studierende, davon ca. 240 in Bachelor- und Masterstudiengängen und insgesamt ca. 1360 Lehramtsstudierende für alle Sekundarschularten. Wir sind ungefähr 27 Aktive in der zusammengelegten Fachschaftsinitiative Mathematik/Physik, davon etwa zehn aus der Mathematik.

Wir halten nach der öffentlichen Fachschaftssitzung jede Woche einen Stammtisch ab, auf den vor allem auch am Anfang viele Erstsemester kommen.

Daneben veranstalten wir zu Beginn jedes Wintersemesters ein dreitägiges Erstsemestertreffen in der Peripherie, wo sich die Erstsemester unter einander kennen lernen können. Wir machen dort auch studentische Studienberatung, organisieren verschiedene Vorträge und ein Abendessen mit Professoren, das von beiden Seiten üblicherweise sehr gut angenommen wird. Darüber hinaus beteiligen wir uns an verschiedenen Tagen der offenen Tür und organisieren ein Sommerfest.

Nachdem wir in Bayern sind, sind wir keine verfasste Fachschaft, sondern arbeiten auf freiwilliger Basis. Wir sind ein eingetragener Verein und von den Studenten gewählt sind nur unsere Vertreter im studentischen Konvent. Trotzdem sind wir insgesamt gut in die Institute eingebunden, schicken stimmberechtigte Vertreter in jede Kommission und sprechen Empfehlungen für Neuberufungen aus.

Hochschulpolitisch aktuelle Themen sind bei uns die noch bestehenden 500 Euro Studiengebühren, die momentan vor allem in Studentische Hilfskräfte für die Übungen fließen, und das mögliche Scheitern des Semestertickets für alle Studierenden. Fakultätsintern läuft gerade die Neuorganisation der Akkreditierung für die meisten Studiengänge, an der wir auch beteiligt sind.

Technische Universität Wien

Die Fachschaften Technische Mathematik und Lehramt vertreten gemeinsam in etwa 2100 Studierende, davon ca. 1500 Technische-Mathematik-Studis ca. 600 Lehramts-Studis. Wir vertreten folgende Studienrichtungen: Lehramt (als Diplomstudien) Mathematik, Physik, Informatik, Chemie und darstellende Geometrie (DG); technische Mathematik bakk., Finanz- und Versicherungsmathematik bakk. und Wirtschaftsmathematik bakk. sowie sechs Masterstudienrichtungen und einige auslaufende Studien.

Momentan ist unser größtes Problem die mangelnde Finanzierung der gesamten TU. Die schlechte Ausfinanzierung führt zu einem schnellen Stellenabbau und

damit zu einem Qualitätsverlust in der Lehre, es sind bereits Übungsgruppen mit 120 Personen geplant. Außerdem sind seit diesem Semester alle Lehramtsstudien außer DG ausgesetzt.

Gemeinsam mit anderen Fachschaften der TU Wien versuchen wir, die schlimmsten Sparmaßnahmen zu verhindern und politischen Druck für eine bessere Ausfinanzierung der TU auszuüben. Derzeit laufen die Leistungsvereinbarungen zwischen TU und dem Wissenschaftsministerium.

Zu unseren regelmäßigen Aktionen zählen unser jährliches Erstsemestrigen- bzw. Quereinsteigertutorium und das dazugehörige Vorbereitungsseminar. Außerdem fahren die Fachschaften jedes Sommersemester auf ein Seminar mit unipolitischem und gruppendynamischem Inhalt. Unser Festl-Kalender beinhaltet: Semester-Opening-Feier (FsLA), Mathefest (FsTM), Hot Summer Night (FsLA), Krampus-Kränzchen (FsTM), Nikolo-Festl (FsLA), Erstsemestrigen-Spaghettiabend (FsTM), ... Neben den eher größeren Events gibt es regelmäßig gemütlichere Film- und Spieleabende etc.

Größtes Projekt dieses Semesters war natürlich die Ausrichtung der KoMa :)

Uni Wien

Wir, die Studienvertretung und Basisgruppe Roter Vektor Mathe an der Uni Wien, vertreten ca. 1600 Menschen, die für Mathematik inskribiert sind (Lehramt, Bachelor, Master, Doktorat). Als unabhängig und basisdemokratisch organisierte Gruppe stehen den Studis die Türen zur Mitarbeit und Mitbestimmung bei uns offen.

Wir bieten für die Studierenden mindestens 16 Stunden pro Woche Beratungs- und Kopierdienste an, veranstalten zu Semesterbeginn Erstsemestrigentutorien, die den Studis den sozialen Einstieg in die Uni erleichtern sollen, aber auch verschiedenste Workshops und ein (veganes) Koch-Event, das „<3-Essen“. Darüber hinaus wird auch unsere Vernetzung mit anderen Bagrus und StVen, aber auch mit Uni- und Bundesvertretung der ÖH immer besser.

Bei uns liegen in diesem Semester wieder einige Projekte an. So möchten wir unter anderem in Zusammenarbeit mit den Frauenprojekten eine Schreibwerkstatt für Naturwissenschaftlerinnen aufbauen, um so den weiblichen Nachwuchs im Bereich der Naturwissenschaften zu fördern. Wir initiieren zwei Stammtische: einen für Mathe-Studierende und einen zweiten explizit für Mathe-Studentinnen. Aber auch unsere Homepage gehört dringendst überholt – auch daran wird bereits gebastelt. Ebenso wollen wir ein Roter Vektor-Heft ausarbeiten und publizieren, um unseren Strukturen zu mehr Transparenz zu verhelfen und neuen Leuten den Einstieg in den Roten Vektor zu erleichtern. Nicht zuletzt

steht im Sommer 2013 der Umzug unserer Fakultät an – auch hier mischen wir bereits mit.

Zu kämpfen haben wir ein wenig mit dem Mangel an Nachwuchs, verstärkt seit letztem Semester. Doch das Jahr ist noch lang und neue Motivierte in Sicht – von daher: mal sehen, ob uns dieses Semester nicht doch wieder neue Gesichter bringt!

ETH Zürich

Der Verein der Mathematik- und Physikstudierenden an der ETH (VMP) vertritt ungefähr 1600 Studierende, wobei ungefähr 700 davon „echte“ Mathematiker_Innen sind. Der Rest der Mitglieder sind Physikstudierende und Studierende der Rechnergestützten Wissenschaften.

Bei uns im Fachvereinsvorstand aktiv sind momentan zwölf Personen; zudem gibt es vier Kommissionen (Kultur, Hochschulpolitik, Redaktion des Fachvereinsanzeigers und External Relations), in welchen je 5-20 Personen aktiv sind.

Unser Fachverein organisiert in Spitzenzeiten über 16 Events pro Semester, besonderer Beliebtheit erfreut sich dabei natürlich unser alljährliches Gratis-Fondueessen, an dem rund ein Viertel der Mitglieder teilnimmt.

Hochschulpolitisch erfreuen wir uns an Einsitz in allen wichtigen Gremien, vor allem in der paritätisch aufgebauten Unterrichtskommission (Studierende, Mittelbau und Professoren verfügen über je fünf Stimmen), in der sämtliche Belange, die die Lehre an den Departementen Physik und Mathematik betreffen, besprochen werden. Momentan aktuell sind eine Verdoppelung der Studiengebühren an den zwei ETHs sowie die Abschaffung der Testate (Abgabepflicht von Übungsblättern, um an die Prüfung des Faches zugelassen zu werden).

Vor einem Jahr feierte der VMP sein 70-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Neben einem schönen Rückblick auf erfolgreiche Jahre wurde dabei mit anderen Schweizer Studierendenschaften das YPF („Young Physicists Forum“) gegründet, wodurch der Kontakt zu diesen vertieft wurde.

Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenum (vereinzelt auch im Zwischenplenum oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind.

AK Facebook

von Roman, Uni Paderborn

Zusätzlich zu den auf der letzten KoMa beschlossenen Regelungen (Kurzzusammenfassung; Die Facebook(FB)-Seite ist nur eine Informationsquelle; KoMata und WAchKoMata werden als Veranstaltungen erstellt; für jede dieser Veranstaltungen ist ein Mitglied des Orga-Teams auch Administrator der FB-Veranstaltung) wurden folgende Regelungen beschlossen:

- Es werden allgemein mehr Fotos online gestellt, so zum Beispiel:
 - Zu jedem Fachvortrag wird mit Einwilligung des Dozenten ein passendes Foto online gestellt.
 - Auch werden einige Fotos von den Stadtführungen auf der Seite hochgeladen.
 - Zudem werden Fotos/Entwürfe der T-Shirts der jeweiligen KoMata online gestellt.
- Falls ein Teilnehmer in einem privaten Facebook-Album Fotos der KoMa hochlädt, so wird er darum gebeten, dieses Album mit der Seite und/oder der jeweiligen Veranstaltung zu verbinden.



Die Treppenhäuser des Freihauses sind sehr geräumig

- Als Veranstaltungen werden neben den KoMata und WACHKoMata auch Seminare des Studentischen Akkreditierungspools eingetragen.
- Sobald eine Fachschaft eine größere Veranstaltung plant, bei der auch Teilnehmer der KoMata willkommen sind, so kann diese auch als Veranstaltung der FB-Seite eingetragen werden.
- Zur Unterstützung lässt sich Steffen Drewes als „Manager“ der FB-Seite eintragen.

AK Fachschaftskultur

von Karl, Uni Wien

Am Donnerstag haben sich Uni Wien, Berlin, Halle, Ilmenau, Kaiserslautern, Regensburg, Oldenburg, Chemnitz, Augsburg, Heidelberg, Graz und Paderborn zum Arbeitskreis Fachschaftskultur getroffen. Wir haben uns über die Arbeit innerhalb der Fachschaften unterhalten.

Jede Uni hat von ihrer Arbeit berichtet und ist auf folgende Themen eingegangen: Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studierendenschaft, Räumlichkeiten,

Aufgaben, Kompetenzverteilung und Schwierigkeiten bei den genannten Themen.

Hier eine etwas ausführlichere Vertiefung einiger Punkte aus dem Protokoll:

Befürchtete Schwierigkeiten von Chemnitz bezüglich der Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studierendenschaft wurden von Halle nicht geteilt: in Halle besteht die Austrittsmöglichkeit schon länger, aber es hat sich gezeigt, dass nicht übermäßig viele Studenten und Studentinnen austreten. Dies gefährdet die Finanzierung der Fachschaftsarbeit nicht.

Es hat sich herausgestellt, dass einige Fachschaften nicht verfasst und auch nicht unbedingt gewählt sind. Außerdem gibt es Fachschaften, bei denen die Entscheidungskompetenz bei allen Personen liegt, die sich einbringen und mitbestimmen möchten (Konsens). Bei einer Fachschaft gibt es wohl auch Schwierigkeiten mit diesem konsensualen Modus der Entscheidungsfindung.

Leider hat die Zeit nicht ausgereicht, um Eigenheiten und Probleme der einzelnen Fachschaften zu diskutieren. Bei der nächsten KoMa wollen wir uns mehr Zeit nehmen, z. B. für eine Einheit, in der wir Fragen wie oben ausarbeiten und in der die einzelnen Fachschaften sich Zeit für deren Beantwortung nehmen können. In einer zweiten Einheit könnten die Fachschaften das dann vortragen, sodass wir dann auch mehr Zeit und Muße für Diskussionen haben.

AK Fahrstuhl

von Jan-Philipp, Bremen

Trotz der vielen anderen AKs haben wir uns die Zeit genommen, um die faszinierenden Fahrstühle im ansonsten recht skurrilen Freihaus der TU Wien ausgiebigst zu testen. Diese fahren in jedem der drei Gebäudeteile unterschiedlich hoch, von den zwölf Geschossen des höchsten Bereichs wird allerdings höchstens das zehnte angefahren, das zweite Untergeschoss ist ebenso nur per Treppe zu erreichen.

Wir führten mehrere Tests durch, bei denen jeweils mit drei Messwerkzeugen gleichzeitig die Fahrtzeit bestimmt wurde. Für unsere Versuche wählten wir den Aufzug, der den größten Höhenunterschied bewältigen muss: den Aufzug im gelben Bereich. Mit ihm kann man vom vierten Untergeschoss bis ins zehnte Obergeschoss fahren, und das sogar erstaunlich schnell: Wir konnten einen Mittelwert von 24,8 Sekunden vom Schließen der Türen im untersten bis zum Öffnen der Türen im obersten Stock bestimmen.

Interessanterweise dauert der Weg vom obersten in den untersten Stock etwas länger: Etwa 25,2 Sekunden benötigte der Fahrstuhl im Mittel, was wir auf die erhöhte Vorsicht und prophylaktisches Bremsen schieben. Wir hoffen, auf der

nächsten KoMa eine Reso über Optimierungsvorschläge verfassen zu können, die dann bei der Gebäudetechnik eingereicht werden kann.

Ein weiteres Beobachtungsgebiet war die intelligente Fahrstuhlsteuerung: Sie erlaubte das Vorwählen von maximal drei Geschossen zur Anfuhr, wobei bereits passierte Geschosse – also solche, die entgegen der Fahrtrichtung des Fahrstuhls liegen – nicht zugelassen wurden. Das Wählen eines dichteren Geschosses führte außerdem dazu, dass das noch am weitesten entfernte Geschoss wieder aus der Anfahrtsliste gestrichen wurde. Mit diesem Algorithmus ist die Steuerung intelligenter als die der meisten anderen Gebäude und erfuhr unsere Anerkennung!

Schließlich mussten wir leider feststellen, dass aufgrund der Wahl von berührungsempfindlichen Tasten im Gegensatz zu mechanischen jenen Mitmenschen mit Handersatztransplantaten unter Umständen die Benutzung der Fahrstühle in zwei der drei Türme versagt wurde. Dies sollte dringend korrigiert werden!

AK Karten

von Tim, Uni Bremen

Das KoMa-Kartenspiel erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. In den vergangenen neun Jahren seit der Erstellung des Kartenspiels wurden nahezu 5000 Exemplare verkauft. Mittlerweile hat das KoMa-Büro nur noch einen Restbestand von etwa 200 Stück.

Ziel des Arbeitskreises war es, zu überlegen, ob und in welcher Form das Kartenspiel neu aufgelegt werden soll. Dazu gab es mehrere Möglichkeiten:

- Nichts tun
- Das Kartenspiel unverändert neu auflegen
- Ein neues Kartenspiel designen und verlegen

In der Diskussion wurde schnell klar, dass die ersten beiden Optionen für uns nicht in Frage kommen. Das Kartenspiel ist eines der Aushängeschilder der KoMa und soll auf jeden Fall wieder aufgelegt werden. Gegen eine unveränderte Neuauflage sprachen für uns vor allem die ungeklärten Rechte der Bildkarten. Außerdem würden wir gerne Frauen auf den Damenkarten sehen, welche nicht vor über 1000 Jahren gelebt haben.

Es wurde darüber diskutiert, was für ein Kartenspiel man auflegen möchte. Zur Diskussion standen z. B. Skatblatt, Doppelkopfblatt, Pokerblatt (52/55 Karten). Auch, ob es ein französisches oder deutsches Blatt sein soll, wurde diskutiert. Letztlich wurde sich darauf geeinigt, ein französisches Blatt aufzulegen. Es wurde sich mehrheitlich gegen ein Doppelkopfblatt ausgesprochen, weil dieses nur für

ein einziges Spiel benutzt werden kann, während ein Skat- oder Pokerblatt universeller eingesetzt werden kann. Die Frage, welches der beiden Blätter (oder beide) aufgelegt werden soll, wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt, da wir zunächst Angebote einholen möchten und dann anhand der zu erwartenden Preise entscheiden wollen.

Auf jeden Fall haben wir schon Designideen für die Spielkarten 2, 3, 4, 5 und 6 gesammelt. Außerdem haben wir uns entschieden, die Karten A, 7, 8, 9 und 10 ebenfalls anzupassen.

Als besonders schwierig hat sich erwiesen, geeignete Mathematikerinnen und Mathematiker für die Bildkarten zu finden. Letztlich haben wir uns für folgendes Vorgehen entschieden:

Wir werden bei der Deutschen Mathematiker-Vereinigung anfragen, welche acht bis zehn Frauen sie gerne auf einem Kartenspiel sehen würden. Aus diesen werden wir dann vier Frauen aus möglichst verschiedenen Fachgebieten wählen und dann in diesen Gebieten jeweils zwei männliche Mathematiker suchen.

Gepplant ist, das Design auf einer WAc-KoMa im Frühjahr 2013 fertig zu machen und auf der KoMa in Kiel die ersten Bestellungen entgegen zunehmen.

AK KoMa Büro

von **Andreas, Uni Paderborn**

In diesem Arbeitskreis haben wir uns damit beschäftigt, die derzeit bestehenden Aufgaben des KoMa-Büros zu sammeln und in Aufgabengebiete zu teilen.

Traditionell ist das KoMa-Büro der offizielle Ansprechpartner für die KoMa (nach innen und nach außen). Es ist verantwortlich für die Archivierung der KoMa Arbeit, die Weiterleitung von Informationen, die an die KoMa getragen werden, sowie die Weiterleitung von Informationen der KoMa nach außen.

Ganz speziell finden sich folgende Aufgabengebiete des Büros, wobei üblicherweise einige dieser Aufgaben an Arbeitskreise oder Verantwortliche abgegeben werden:

1. Offizieller Ansprechpartner für Externe
2. Öffentlichkeitsarbeit und Ausführung der Beschlüsse der KoMa (bspw. Versenden von Resolutionen und weiterer Postverkehr)
3. Koordination der KoMa-Ausrichtung, insbesondere Absprachen mit Förderverein und Orgas
4. Koordination der Zusammenarbeit mit dem Studentischen Akkreditierungspool
5. Koordination der Zusammenarbeit mit der DMV

6. Pflege der Webseite der KoMa sowie des Auftritts in sozialen Netzwerken (bspw. Facebook)
7. Archivpflege
8. Betreuung und Verwaltung der Mailinglisten und Adresslisten
9. Betreuung der **Fachschaften.org** Projekte
10. Betreuung der KoMapedia

Eine Erläuterung der Aufgabenfelder sowie eine Liste von Verantwortlichen für einzelne Aufgabenfelder ist auf die-koma.org zu finden.

AK Lehramt

von Mareike, Kiel

Der AK Lehramt hat sich als Austausch-AK getroffen. Probleme in der LA-Ausbildung sahen die Teilnehmer bei:

Fehlenden Schulnähe An einigen Unis gibt es Semesterpraktika, allerdings erst im Master. Das am meisten vertretene Modell ist das der „Ferien“-Praktika. Bei Praktika, die der Berufsorientierung dienen sollen, muss darauf geachtet werden, ob die Praktikanten auch ausreichend geschult sind, überhaupt sinnvoll zu beobachten. Trotzdem bleibt bei der Nachbereitung der Praktika dann immer noch einiges zu wünschen übrig, da im Anfertigen eines Praktikumsberichtes und der schlichten Benotung keine ausreichende Reflexion stattfindet. Besser wäre es z. B., die Studis ihre eigenen Unterrichtsversuche filmen zu lassen und sie diese anschließend reflektieren zu lassen. Eine weitere Idee könnte ein Wahlobligatorisches, begleitetes Praxissemester sein.

Hochschulmathe vs. Schulmathematik Der Lehrpersonalmangel, den wir als Folge der Unterfinanzierung der Hochschulen sehen, kann nicht wegdiskutiert werden und wenn wir nicht zurück zu Pädagogischen Hochschulen für LehrerInnen wollen, kann der Ausweg nur über die Tutorien erfolgen, wie z. B. eine didaktische Reflexion der vorgestellten Lösungen zu Übungsaufgaben. Den Saarbrückener Standards entsprechend¹ müssten extra Tutorien für Lehramtsstudierende angeboten werden, die ggf. zu den gehaltenen Vorlesungen den Schulbezug herstellen bzw. gezielt auf die fachdidaktische Ebene schauen. Bereiche, in denen kein solcher Bezug hergestellt werden kann, sollten auf ihre

¹http://www.kmk.org/no_cache/presse-und-aktuelles/meldung/ergebnisse-der-323-plenarsitzung-der-kultusministerkonferenz-am-16-und-17-oktober-2008-in-saarbr.html



Zu einer Technischen Universität gehören technische Ausstellungsstücke

Notwendigkeit überprüft werden. Idee: so etwas kann auch von der Fachschaft in Form eines Stammtisches für die Lernenden organisiert werden, wo für die einzelnen Pflichtfächer der Praxisbezug aufgezeigt werden kann. Offene Fragen zum nächsten Mal: Wo ist mehr didaktische Reflexion möglich? Wie sieht es mit Weiterbildungsmöglichkeiten für Professoren aus? In wie fern ist die geforderte Vielfalt in Prüfungsleistungen gegeben, wie sieht es mit anders gearteten Prüfungsleistungen für LehramtlerInnen aus?

Themen, die dieses Mal nicht diskutiert werden konnten, waren:

- Schulartdifferenzierung
- Inklusion
- Lehrveranstaltungsaufbau

Der AK soll auf der KoMa in Kiel wieder stattfinden und die offenen Fragen und Themen behandeln. Des Weiteren stellen sich die Teilnehmer selbst die Aufgabe, die Schul-Curricula mit ihren Studienordnungen zu vergleichen, um beim nächsten Mal einen kritischen Blick auf den Lehrveranstaltungsaufbau an ihren Hochschulen zu werfen.

AK Minimalstandards

von Tim, Uni Bremen

Der Arbeitskreis Minimalstandards in der Lehre gehörte früher zu den Dauer-AKs, welche über viele KoMata fortgeführt wurden. Nach der Verabschiedung der Minimalstandards, insbesondere des zugehörigen Leitfadens, durch die KoMa im Sommersemester 2010 hat dieser Arbeitskreis nicht mehr getagt. Die Minimalstandards galten praktisch als fertig entwickelt.

Nachdem in den letzten Monaten vermehrt Anfragen bei uns eingingen, ob die Minimalstandards noch weiterentwickelt werden, kam die Idee auf, wieder einen Arbeitskreis dazu anzubieten.

Ziel dieses Arbeitskreises war es, die Minimalstandards wieder zu beleben. Wir haben über die Vergangenheit und Zukunft des Leitfadens gesprochen und uns entschieden, zunächst redaktionelle Änderungen vorzunehmen, also insbesondere Rechtschreib- und Grammatikfehler zu korrigieren. Außerdem wurde beschlossen, die Checkliste, welche 2010 an die Studiendekane verschickt wurde, als Anhang in die Minimalstandards einzubauen. Dies soll einerseits einen schnelleren Einstieg in das umfangreiche Dokument ermöglichen, soll aber auch dabei helfen, im Selbsttest seinen eigenen Studiengang zu überprüfen.

Nachdem diese Änderungen eingepflegt wurden, soll der Leitfaden zu den Minimalstandards erneut als Broschüre gedruckt und online bereit gestellt werden.

AK Mörderspiel

von Claudio, TU Wien

Wenig gemordet wurde in Wien, wirklich wenig. Tatsächlich überlebten zwei Drittel die KoMa in Wien.

Da zwei Mitspieler vermuteten, dass sie fälschlicherweise als Mitspieler deklariert wurden, kamen anfangs Gerüchte auf, dass genau alle Fleischesser beim Mörderspiel als Mitspieler deklariert wurden. Jene Kannibalismus-Vermutung wurde allerdings widerlegt.

Die drei erfolgreichsten überlebenden Mörder sind Christoph (Uni Graz), Roman (Paderborn) und Björn (Duisburg-Essen) – jeweils mit zwei Morden.

Freitags und Samstags wurde am eifrigsten gemordet. Auch nach dem Schlussplenum kamen noch ein paar um's Leben.

In der Grafik (Seite 72) sind nur Mörder und Tote dargestellt, überlebende Mörder sind durch Boxen dargestellt. Harmlose Überlebende gibt es viel zu viele und sind daher nicht eingezeichnet. Ein Pfeil stellt einen Mord dar. Die ursprüngliche Zuordnung ist hier nicht explizit dargestellt.

AK Pella

von Jan-Philipp, Bremen

Der AK Pella hat zu später Stunde ausnahmsweise nicht nur getroffen, um neue Lieder zu dichten, sondern auch, um sich über die bisherigen Lieder und ihre Darstellung zu unterhalten.

Viele Lieder sind inzwischen auf diversen KoMata entstanden und wurden in einer PDF-Datei auf die-koma.org gesammelt. Im AK haben wir uns dafür entschieden, diese PDF-Datei etwas aufzuhübschen und damit attraktiver zu machen. Insbesondere soll die PDF-Datei in das Corporate Design der KoMa gebracht werden, damit sie auf den ersten Blick als ein der KoMa entsprungenes Werk erkannt werden kann. Außerdem soll sie von DIN A4 auf A5 verkleinert werden, damit sie handlicher wird.

Da wir aus rechtlichen Gründen keine Akkorde oder Noten mitliefern können, soll es eine Version des Hefts mit großem Zeilenabstand geben, in der jeder selbst Akkorde oder Notizen eintragen kann.

Als drittes Problem wurde die Übersichtlichkeit angegangen: Aus den abgewandelten Liedtiteln ist nicht immer erkenntlich, welches Original-Stück dahinter steht. Daher sollen im Inhaltsverzeichnis auch die ursprünglichen Liedtitel sowie ggf. deren Autoren stehen. Die bisherige chronologische Sortierung der Lieder hilft Neulingen außerdem keineswegs, ein Lied in der inzwischen langen Liste zu finden. Dazu wurde eine Gruppierung der Lieder in mathematische Themengebiete vorgenommen, die entweder im Inhaltsverzeichnis oder als Anhang bereits einen inhaltlichen Einblick in das Lied geben soll.

Diese Änderungen sollen, falls möglich, bis zur nächsten KoMa in Kiel oder dann dort vorgenommen werden. Den Rest des Abends ging der AK dann wieder seiner traditionellen Beschäftigung nach: Dem Dichten der ab Seite 67 abgedruckten Lieder. . .



Nicht immer war die Übersetzung Österreichisch → Deutsch so offensichtlich

AK Pool

von Alex, Uni Heidelberg

Pool 1

Der AK „Pool-Einführung“ bestand aus einem Inputvortrag zur Einführung ins Akkreditierungswesen in Deutschland. Entlang des Vortrags wurde über die verschiedenen Qualitätskriterien für Studiengänge diskutiert, insbesondere auch über deren konkrete Implementationsmöglichkeiten in Mathematikstudiengängen. Im Anschluss an den AK haben sich zwei KoMatiker bereit erklärt, gemäß den üblichen Kriterien der KoMa (Absolvierung eines Schulungsseminars beim stud. Pool, Vernetzung innerhalb der KoMa) als Gutachter im Pool mitzuwirken.

Pool 2

Im AK „Pool“ wurde auf dieser KoMa vor allem über Möglichkeiten zur Qualitätssicherung bei den Gutachter_innen diskutiert. Ausgelöst wurde die Diskussion, nachdem uns die Poolverwaltung mitgeteilt hatte, dass über die Hälfte der aktuell im Pool für Mathematikverfahren aktiven Gutachter_innen nicht über die KoMa entsandt wurden. Es wurde zwar nicht grundsätzlich in Abrede gestellt, dass auch andere Organisationen wie etwa die KIF oder die ZaPF (Wegen häufiger Fächerüberschneidung) oder auch einzelne Landesverbände Gutachter_innen für Mathematikverfahren entsenden dürfen, allerdings wurde eine bessere Vernetzung aller Mathematik-Gutachter_innen über die KoMa gewünscht, sodass diese als eigentlich zuständige BuFaTa wenigstens eine gewisse Übersicht hat. Ebenso wurde vorgeschlagen, eine spezielle Anlaufstelle über das KoMa-Büro einzurichten, sowohl für Mathematik-Fachschaften, die demnächst eine Akkreditierung an ihrem Fachbereich begleiten, als auch für solche Fachschaften, die sich über das verfahren oder speziell das studentische Mitglied des Gutachtertteams beschweren wollen. Dies soll keine Alternative zum Beschwerdeverfahren des Pools sein, sondern eine Ergänzung.

Um den Kontakt zwischen den Gutachter_innen zu verbessern, soll eine gesonderte Mailingliste für Mathematik-Pool-Mitglieder und weitere im Akkreditierungssystem Aktive (z. B. in Fach-Agenturgremien) eingerichtet werden, über die zum einen Neuerungen zur Weiterbildung (z. B. neue Auslegung von Vorgaben durch den Akkreditierungsrat) geschickt werden, über die aber auch ein informeller Austausch der Gutachter_innen erfolgen kann.

AK SchülerInnenInfo

von Christoph, Uni Graz

Ziel des Arbeitskreises soll es sein, sich über die bestehenden Angebote für Schülerinnen und Schüler betreffend Beratung zur Studienwahl, insbesondere Beratung für Mathematikstudien, die es an den einzelnen Unis gibt, auszutauschen.

Graz (Uni und TU):

- MaturantInnenberatung: noch in Aufbau; Schulen fragen an und geben Studienrichtungen bekannt, die nachgefragt werden. Studis reisen an Uni und stellen Studienrichtungen vor und beantworten Fragen. Derzeit muss eine Person mehrere Studienrichtungen beraten.
- Studieren probieren: Fachschaften begleiten SchülerInnen in Vorlesungen; danach werden Fragen beantwortet.
- Warum Mathe: Angeboten von Fachschaft; zuerst kurzer Vorlesungsteil, bei dem einzelne Themengebiete (Mengen, Funktionen) wie an der Uni eingeführt werden. Danach betreuter Übungsteil. Anschließend Besuch einer Vorlesung, abschließend gibt es noch eine Fragenrunde.
- Beratung während Semesterferien: Schulklassen kommen an Uni; Fachschaften haben Stände, SchülerInnen können sich dort beraten lassen.
- Frauen in die Technik: Angebot der TU speziell für Schülerinnen.
- Mailberatung bei Anfragen.

TU Dresden:

- Uni-Tage: Uni präsentiert sich, Vorlesungen können besucht werden. Beratung auch durch Fachschaften.
- Es gibt Diskussion innerhalb des Instituts, wie man die Abbruchquote verringern könnte.

Augsburg:

- Bei Studienmessen betreuen Fachschaften die Stände (nicht die Uni, wie sonst meistens).
- Girls Day: wird von der Uni organisiert; speziell für Schülerinnen.
- Vorträge, die vom Institut organisiert werden.

Kaiserslautern:

- Modellierungswochen: werden von Uni angeboten; Schüler können teilnehmen, es werden Aufgaben verteilt.

- Tag der Mathe: findet jedes zweite Jahr statt. Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit (je nach Schulstufen) können gelöst werden; Studienberatung durch Fachschaft bei Interesse
- Schülerinnentag: Speziell für Schülerinnen.

Potsdam:

- Große Abimesse in Berlin, Ansonsten kaum Angebote.

Anschließend wurde darüber diskutiert, wie man SchülerInnen am besten über die Hochschulmathematik und das Studienleben informieren könnte. Es wurde die Idee geboren, ein Video zu gestalten, welches über Mathematik informieren soll (Was ist Mathematik; Wie sieht das Mathestudium aus; etc.). Es wird über die Inhalte des Videos diskutiert und erste mögliche Inhalte werden gesammelt:

- Roter Faden: Problem wird gestellt. Was passiert, bis das Problem gelöst ist?
- Uni-Alltag authentisch darstellen (Uni-Leben, Interviews mit Studis)
- Ausblick nach Mathestudium
- Historische Einführung
- Mathe ist „Problemlösungsfeld“
- Problembeispiel als Einleitung (z. B Königsberger Brücken)



Die TU wird zur Zeit umgebaut

- „In Mathe weiß man schon alles“ (Winkelsumme im Dreieck ist 180° . Dann hyperbolische Geometrie)
- Sportmetapher: „Warum lohnt sich Mathe?“ – Erfolgserlebnis hinterher, ständig trainieren.

Der Arbeitskreis soll auf der nächsten KoMa fortgesetzt werden.

AK Sitzung

von Andreas, Uni Paderborn

Der AK Sitzung hat sich mit der Analyse von Sitzung im ganz allgemeinen Sinne befasst. Wir haben dazu die verschiedenen Bestandteile einer Sitzung herausgearbeitet, die typischerweise auf einer Sitzung vorkommenden, Charaktere bzw. Stereotypen benannt und uns anschließend mit typischen Problemen während einer Sitzung beschäftigt. Das wesentliche Ergebnis des Arbeitskreises kann im Tafelbild auf Seite 71 gefunden werden.

AK Studienführer

von Tim, Uni Bremen

Dieser Arbeitskreis ist eine Fortsetzung eines AKs von vor etwa zwei Jahren. Damals kam die Idee auf, einen Online-Studienführer für Masterstudiengänge in der Mathematik zu erstellen, da es sowas bis dahin nicht gab. Leider ist dieses Projekt eingeschlafen, was u. a. an einer schlecht durchdachten Datenerhebung lag. Diesmal soll es besser werden.

Zunächst haben wir festgestellt, dass es immer noch keinen Studienführer gibt, wie wir uns ihn vorstellen. Der Studienführer soll sich an Bachelorstudentinnen richten, welche nach ihrem Bachelorabschluss die Hochschule wechseln möchten. Für diese Zielgruppe ist es vermutlich interessant, zu erfahren, an welchen Hochschulen bestimmte Schwerpunkte im Master vertreten sind. Andererseits möchten diese Menschen vielleicht auch nur mal schauen, was es überhaupt an Schwerpunkten gibt.

Wir haben uns zunächst überlegt, welche Daten wir eigentlich sammeln wollen, also welche Punkte für eine Suchende überhaupt interessant sind. Dabei haben wir eine Liste, welche etwa 30 Items umfasst, erstellt. Diese reichen von Vertiefungsrichtungen über Betreuungsrelationen und Studiengebühren bis hin zu Links für weitere Informationen.

Der nächste Punkt war die Frage der Realisierung. Dabei bemerkten wir, dass es ein gut durchdachtes Konzept geben muss, damit der Studienführer auch vernünftig zu benutzen ist. Dabei hatten wir die folgende Idee:

Wir brauchen das Rad nicht neu erfinden. Das kann wer anderes für uns tun. Das Erstellen einer Datenbank mit Abfragefeldern in einer Webseite ist vielleicht nicht sehr schwierig. Aber, ein vernünftiges Bedienungskonzept zu entwerfen und zu implementieren, schon eher. Daher glauben wir, dass es möglich wäre, das als Bachelorarbeitsthema in der Informatik zu vergeben. In den Wochen nach der KoMa werden wir uns bemühen, einen Lehrenden aus der Informatik zu finden, der dies als Thema vergeben würde.

Wenn wir das Tool haben, müssen wir die Datenbank mit Inhalten füllen. Ein Dutzend echter Datensätze bekommen wir ohne Aufwand zusammen, aber es gibt ja etwa 80 Hochschulen in Deutschland, die Mathematik anbieten. Im Schnitt wohl mit etwa zwei verschiedenen Masterstudiengängen. Um initial an diese Daten zu gelangen, wollen wir mit Hilfe der DMV alle Studiendekane anschreiben und um die Informationen bitten. Um die Daten aktuell zu halten, scheint uns die einzig gangbare Lösung zu sein, automatisiert Mails zu verschicken.

AK Tutor_innenauswahl, Qualitätssicherung und Tutor_innenschulungen

von Peter, Uni Bremen

Der AK tagte in drei Slots. Im ersten Slot tauschten sich die Teilnehmer_innen zunächst darüber aus, welche Aufgaben ein_e Tutor_in hat und was man im Weiteren unter diesem Begriff verstehen soll. Im Wesentlichen einigte man sich auf die Aufgabenbereiche

- Korrigieren der Übungszettel
- Besprechung der Übungszettel in Kleingruppen
- Beantwortung von Fragen und Begleitung der Vorlesung

An eigentlich allen Universitäten findet die Auswahl der Tutor_innen über die Dozent_innen statt, dabei meistens über „persönliche Bekanntheit“ des Studierenden. Eine öffentliche Ausschreibung der Stellen, die allen Studierenden im gleichen Maße die Möglichkeit gewährt, sich zu bewerben, findet im Allgemeinen nicht statt. So kommt es dazu, dass es an einigen Unis zu wenig Tutor_innen gibt oder ungeeignete Bewerber_innen eingestellt werden.

Man ist sich einig, dass diese Situation verbessert werden kann und sollte. Eine öffentliche Ausschreibung der Stellen führt nach Ansicht der AK-Teilnehmer_innen zu einem gerechteren Verfahren, das außerdem durch eine geeignete Auswahl von Tutor_innen Qualitätssicherung ermöglicht.

Es wird beschlossen, eine Resolution zu verfassen, die die Fachbereiche dazu auffordert, die Tutor_innenstellen für alle Studierenden öffentlich auszuschreiben.

Im zweiten Slot des AKs befassten wir uns mit den Möglichkeiten zur Qualitätssicherung bei der Auswahl der Tutorien. So entstand eine ungeordnete Liste mit Kompetenzen, die ein_e Tutor_in erfüllen sollte.

- Fachliche Kompetenzen
 - Notwendige Bedingung: Bestehen inhaltlich relevanter Veranstaltung
 - Empfohlen: Aufbauende Veranstaltungen
- Didaktische Kompetenzen
 - Moderation und Präsentation
 - motiviert und motivierend
 - Professioneller Umgang bei Fehlern von Student_innen
 - * bei der Korrektur der Übungsaufgaben
 - * in der Übung
- Soziale Kompetenzen
 - Geduld
 - Belastbarkeit
 - Empathie
 - Sympathie
 - Kritikfähigkeit
 - Zuverlässigkeit
 - Konsequenz
 - Teamfähigkeit

In der Frage, wer diese Kompetenzen wie überprüfen kann, waren wir uns nur einig, dass diese Frage wohl nicht zu klären ist.

Im dritten Slot dieses AKs ging es dann um die Tutor_innenschulung als eine konkrete Möglichkeit, die Qualität in den Tutorien zu sichern oder zu verbessern. In Heidelberg wird eine solche Schulung von Studierenden durchgeführt. Dazu gab es einen Input-Vortrag über den Ablauf und Inhalt dieser Schulung, um eine Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Vor allem die fehlenden wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Hochschuldidaktik sind ein Knackpunkt in der Rechtfertigung solcher Schulungen. Insgesamt war man sich im AK aber einig, dass vor allem die Erfahrungen von Tutor_innen schon eine gute Grundlage für solche Schulungen bilden können und auch lerntheoretische Ansätze anwendbar sind.

AK Vor- und Brückenkurse

von Fabian, Heidelberg

Dieser Arbeitskreis beschäftigte sich mit den verschiedenen Konzepten von Vor- oder Brückenkursen. Dazu teilte sich der AK in zwei Teile.

Der erste Teil diente dem Austausch und der Vorstellung der verschiedenen Kurse. Dazu stellten die anwesenden Vertreter_innen das Konzept der an ihrer Universität angebotenen Vor- oder Brückenkurse vor. Da an einigen Standorten die Fachschaft stark in die Organisation und Realisierung des Vor- oder Brückenkurses eingebunden ist, konnte über diese Modelle intensiver diskutiert werden.

Unter den Teilnehmer_innen dieses Arbeitskreises waren einige Organisator_innen von Vor- oder Brückenkursen anwesend. Diese nutzten den zweiten Teil dieses Arbeitskreises für ein intensives Arbeitsgespräch. Es war ihnen so möglich, Ideen und Probleme detailliert zu diskutieren.

AK Zulassungsbeschränkung für 2-Fach-Master

von Mareike, Kiel

Mit Bedauern stellen sich die Teilnehmer der Problematik, dass manche Unis nur ihren eigenen Nachwuchs in die Masterstudiengänge aufnehmen, da sie der Ansicht sind, Bachelor anderer Unis würden das eigene Master-Niveau senken, weil diese nicht alle Pflichtkurse mitbringen. Da wir nur zu dritt waren und nur einer von uns in einem Prüfungsausschuss sitzt, kamen wir zu keiner Lösung und haben uns nur über das Problem informiert. Diese Praxis widerspricht absolut dem Mobilitätsanspruch der Bologna-Reform. Zum nächsten Mal wollen wir zum einen bei den eigenen Unis die Annahme-Mentalität von Ba-Studis in unsere Master-Studiengänge beleuchten und ggf. in unseren Fachschaften eine Art Zulassungsprüfung diskutieren lassen oder die Möglichkeit überprüfen, Studenten unter Auflagen in die Masterstudiengänge rein zu lassen. Zumindest in Mecklenburg Vorpommern ist das im Moment nicht möglich. Wer einen Studienplatz hat, muss keinerlei Auflagen nachkommen. In Wien ist dies durchaus gängige Praxis für Studierende aus den Bundesländern.

Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.



Der Brunnen vor dem Parlamentsgebäude

KoMa-Büro · c/o StugA Mathe · Universität Bremen · Postfach 330440 · 28334 Bremen

4. November 2012

An die Verantwortlichen
in Wissenschaft und Politik

Resolution zur Tutorsuche und -auswahl in mathematischen Studiengängen

Wir, die TeilnehmerInnen der 71. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, sehen vielerorts ein Problem bei der Auswahl und Werbung von studentischen TutorInnen¹. Häufig kommt ein intransparentes Auswahlverfahren zum Einsatz, das nicht jeder Bewerberin und jedem Bewerber die gleichen Chancen einräumt. Außerdem werden verfügbare TutorInnenstellen nicht immer öffentlich² ausgeschrieben, sodass eine Bewerbung nur einem begrenzten Personenkreis ermöglicht wird. Insbesondere Letzteres sorgt stellenweise dafür, dass nicht genug BewerberInnen für die zu besetzenden Stellen vorhanden sind und somit keine echte Auswahl im Sinne der Qualitätssicherung stattfinden kann.

Daher fordern wir eine öffentliche Ausschreibung studentischer TutorInnenstellen sowie ein transparentes Bewerbungs- und Auswahlverfahren. Dies bedeutet insbesondere, dass potentiellen BewerberInnen durch die Ausschreibung bekannt gegeben wird, nach welchen Kriterien sie angenommen oder abgelehnt werden können, sowie wann und wo sie sich um eine solche Stelle bewerben können.

Vereinzelte Aushänge an selten von Studierenden besuchten Orten führen dazu, dass sich weniger Studierende bewerben und damit potentiell gute KandidatInnen gar nicht berücksichtigt werden können. Daher soll eine öffentliche Ausschreibung in einer Form vorgenommen werden, die alle Studierenden der Mathematik erreicht. Dies kann zum Beispiel in Form von gut sichtbaren Aushängen, per E-Mail oder auf einer Internetpräsenz, die allen Studierenden bekannt ist, geschehen. Diese Ausschreibungen sollen rechtzeitig und gesammelt erfolgen.

Um die Anzahl der BewerberInnen weiter zu erhöhen, befürworten wir außerdem Maßnahmen, die Studierende dazu motivieren, sich zu bewerben. Hierzu zählt eine angemessene Bezahlung ebenso wie die Möglichkeit der Bescheinigung eines erfolgreich durchgeführten Tutoriums, zum Beispiel durch das Zur-Verfügung-Stellen von Evaluationsergebnissen. Auch persönliches Ansprechen durch TutorInnen und DozentInnen in vorherigen Veranstaltungen kann dazu beitragen.

Diese Maßnahmen sind notwendig, um eine Einstellung der TutorInnen nach Eignung, Leistung und Befähigung zu gewährleisten.

*Resolution der 71. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,
Wien den 4. November 2012*

¹Hiermit sind in diesem Dokument alle Studierenden gemeint, die Aufgaben in der Lehre übernehmen.

²öffentlich für alle Studierenden der Mathematik

Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Anfangsplenum

Beginn: Mittwoch, 31. Oktober 2012 um 19:55

Tagesordnung

1. Vorstellung: Dekan, ÖMG, ZaPF
2. Vorstellung der Fachschaften
3. Berichte
4. Ablauf der KoMa
5. AKs
6. Fundsachen

1. Begrüßung

19:55 Begrüßungsworte durch Prof. Drmota

20:00 Begrüßung durch ZaPF-Vertreter

20:05 Tagesordnung

2. Vorstellung der Anwesenden

Ausführliche Berichte an den KoMa-Kurier schicken! Im Plenum nur kurze Vorstellung mit



Eines der beiden Reiterdenkmäler auf dem Heldenplatz

1. Uni
2. Name
3. Studiengang
4. Geschichte

Die Fachschaften stellen sich vor, zuerst die Orgas, dann von Süden nach Norden (nachzulesen ab Seite 15).

3. Berichte

Förderverein

- wirbt Mittel an
- hält Kontakt zur DMV
- KoMa-Kartenspiele für €2 Erlös geht an den Förderverein
- Nach dem Zwischenplenum findet eine Sitzung des Fördervereins statt

KoMa-Büro

- Holger will das KoMa-Büro abgeben, Bremen will es weiterführen
- nichts ist bisher passiert, aber es sollte

4. Ablauf, Auflauf, Einlauf, . . .

- Für die zu spät Angemeldeten gibt es noch T-Shirts im Orga-Büro ab morgen.
- Wunschliste beim Ewigen Frühstück.
- Kreuzerlmatrix.
- Schlafräume. Wir schreiben noch Schlafensgehzeiten aus.
- Duschen. Mädls oben.
- Wir kochen Do + Sa.
- Mensa.

5. AK Planung

- AKs sind hier zu finden: http://die-koma.org/komapedia/koma:71_wien:ak-plan
- Spaß-AKs werden per Aushang angekündigt

6. Fundsachen

Fundsachen von vergangenen KoMata werden gezeigt.

Zwischenplenum

Datum: Freitag, 2. November 2012

Tagesordnung

1. Berichte der Nachzügler_innen
2. Organisatorisches
3. AK-Berichte
4. Kurier
5. Nächste KoMa
6. Resos
7. Sonstiges

1. Berichte der Nachzügler_innen

Es wird aus den später angereisten Fachschaften berichtet.

2. Organisatorisches

- ein Pulli wurde abgegeben
- Bitte nicht auf Gängen und vor allem nicht in Fluchtwegen schlafen!

3. AK-Berichte

Es wird aus den Arbeitskreisen berichtet, welche bereits getagt haben. Die Berichte finden sich im Kurier ab Seite 35.

4. Kurier

- Inhalte bitte an kurier@die-koma.org
- Inhalte
- Berichte aus den Fachschaften
 - Ihr könnt alles reinschreiben, was ihr für wichtig haltet
 - nicht KoMa spezifisch, sondern allgemein über eure Fachschaft
- Berichte von den AKs
- Berichte von Erstkomatiker_innen
- Fotos
- Fotos hochladen – Details folgen im Abschlussplenum
- Abgabefrist: 11.11.2012
- Der Kurier ist wichtig. Er geht unter anderem an Organisationen, die uns finanziell unterstützten und präsentiert uns nach außen
- Tipp: Man kann sich an alten Kurieren orientieren. Die sind auf der Homepage

5. Nächste KoMa

- Nächste KoMa: 72. KoMa in Kiel
- wahrscheinlich 21./22. Mai 2013
- Anmeldeschluss wird wahrscheinlich recht früh sein, wegen Sponsoring
- 73. KoMa:
Chemnitz würde sich freuen die übernächste KoMa auszurichten
- 74. KoMa:
HU Berlin würde sich freuen diese KoMa auszurichten

6. Resos

- Es gibt einen Resolutionsvorschlag aus dem AK Tutoren-Kombi, zunächst aber AK-Bericht.
- Reso Vorschlag wird projiziert und verlesen
- Die Reso soll auf dem Abschlussplenum beschlossen werden

7. Sonstiges

[nichts]

Abschlussplenum

Beginn: Samstag, 3. November 2012 um 19:30

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Fotos
3. Organisatorisches
4. Berichte
5. Resolution
6. Diskussion
7. Blitzlicht
8. Sonstiges

1. Begrüßung

Täglich Grüßt das Murmeltier

2. Foto(s)

- Jemand muss sich noch die Haare schön machen.
- Wurde gemacht. Alle haben schön „Piiiiiiii“ gesagt.
- KoMa-Galerie: Zum Hochladen und Anschauen für Teilnehmer, Adresse: <http://die-koma.org/gallery3>,

3. Organisatorisches

- Bitte die Matrix des Vertrauens bezahlen
- bitte den Stoff für die Stofftiere bezahlen: es wird eine Kasse zum Einzahlen aufgestellt
- falls jemand per Überweisung bezahlen will: Kontodaten sind bei Robert Jarczyk zu holen
- wenn jemand noch Reisesachen (z. B. Flugtickets) drucken will, kann er das gerne machen

4. Berichte

Kurze Berichte sind folgende. Die Berichte aus den Arbeitskreisen sind ab Seite 35 zu finden.



So sah der fertige AK-Plan aus

KoMa Büro Es gibt keine wichtigen Updates

AK Österreichisch Die Teilnehmer oder zumindest die AK Leiter hatten Spaß. Es gibt viele Begriffe zum Saufen und Besoffen sein.

AK Schönbrunn Leute waren da. Es wurde ein Foto gemacht. Es kommt in den KoMa-Kurier.

5. Reso zu Tutoren

- <https://htu.at/etherpad/p/reso>
- Es wird über Rechtschreibung und Genderformulierungen geredet.
- Stimmungsbild ist positiv; es gibt kein Veto; daher beschlossen

6. Diskussionen

KoMa-Ansprechpartner der DMV

- Tim schlägt vor, dass die KoMa einen Ansprechpartner für die DMV wählt. Er würde das selber machen.
- Steffen aus Lübeck soll das dann erben. Steffen war bei drei KoMata und wird noch auf weitere(n) 5-7 kommen.
- Tim und Steffen werden als Ansprechpartner für die DMV gewählt.

Spenden an den Förderverein

- Es wird gebeten, dass die Teilnehmer ihren Teilnahmebeitrag an den Förderverein spenden (Geld für Essen würde man auch zu Hause ausgeben; wer seine Reisekosten ersetzt bekommt, dito).

WachKoMata

- Eine in Paderborn zum Kartenspiel. Es werden künstlerisch begabte Leute gesucht. Es wird Kuchen, Mandeln und Lavendelhonig geben.
- Eine in Bremen, um die 72. KoMa in Kiel vorzubereiten.
- Eine in Bremen zum Förderverein

Werbung für den KoMa-Aktiven-Verteiler Es wird eine E-Mail rumgeschickt.

7. Blitzlicht

- Sehr schöne Stadt, sehr schöne KoMa, nur sehr düster
- Schöne Stadt, schöne Uni, hat mich gefreut
- Schöne KoMa, aber in den Schlafräumen bin ich fast verdurstet
- Sehr schön, aber ich finde auch sehr anstrengend
- Ich fand, dass es ein sehr kühler Ort war, um eine KoMa auszutragen
- War meine erste KoMa, hat mich dazu angeregt, zu weiteren KoMata zu kommen. War super
- Mich hat sehr beeindruckt, in so einer Stadt, dass um jede Häusercke ein schönes altes Gebäude war, ich hab auf dieser KoMa so gut geschlafen wie auf noch Keiner
- Ich muss zustimmen, es ist eine wunderschöne Stadt. War vorher in Rom. Wie in Rom viele sehr schöne, alte Gebäude. Es wird aber kein Italienisch gesprochen. Es ist gut, dass immer Ansprechpartner da sind. Dass ein paar Helfer keine Ahnung haben, ist nicht schlimm. Die haben ja auch nur Frühstück gemacht
- Ja, sehr schöne KoMa, sowohl inhaltlich – ich hab sehr viel mitbekommen – vor allem von Amusement her, vor allem der gestrige Abend, den fand ich sehr legendär. ich freue mich schon auf die nächste
- Das Gebäude hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen, positiv als auch negativ – Verlaufen ist manchmal ganz lustig. Obwohl die Fenster fehlten, war es doch eine angenehme Atmosphäre
- Ja, trotz Krankheit eine sehr schöne KoMa und ich hab mich mal gefreut, dass sehr viele neue Fachschaften dabei waren
- Sehr schöne KoMa in einem absolut spannenden Gebäude – irgendwie anders als andere KoMata. Hatte sehr wenig Schlaf
- Ja, ich hab mich gefreut, viele neue Gesichter zu sehen. Auch inhaltlich sehr schön und ich hatte nie geglaubt, jemals eine KoMa-Disco zu sehen
- Sehr schöne KoMa, Tanzabend war super. Dass man keine Fenster hatte, konnte man leider nicht ändern. Inhaltlich auch ganz gut, viele AKs besucht und viel mitgenommen. Die AK-Slot-Verteilung war nicht so gut. Spaß-AKs haben zu viele wichtige Slots belegt
- Ich fand es eine schöne KoMa, inhaltlich toll. Super, dass so viele Leute da waren. Wenn die Luftfeuchtigkeit ein bißchen höher gewesen wäre, würde es meinen Schleimhäuten viel besser gehen
- Mir hat die KoMa auch wieder sehr gut gefallen, hab viel mitgenommen. War sehr erstaunt über das blaue Licht



Das Burgtheater

- Mich haben die fehlenden Fenster ziemlich gestört, besonders im Schlafraum war die Heizung auf Maximum gestellt. Die kann man auch nicht abstellen. Aber dafür die Kühlung dagegen aufdrehen. Ich hab leider viel verschlafen, wie z. B. die Stadtführung. Also für mich persönlich eine nicht so erfolgreiche KoMa. Aber dafür kann die Orga nix
- Für mich auch eine sehr schöne KoMa hier in Wien. Dass die Fenster fehlen, muss man den Architekten vom Gebäude ankreiden und nicht euch. Ich werde auch zur nächsten kommen
- bei uns sieht es so aus wie bei euch. War die zweite KoMa, wo ich war. Ich fand es ziemlich stressfrei
- Ich fand es sehr schön. War sehr beeindruckt, wie cool das Orga-Team war. Keine großen, keine kleinen fuck ups. Von daher würde ich auch sagen, dass es auch ok wäre, hier bald wieder eine zu machen
- Ich hatte auch sehr viel Spaß hier. Ich hab leider weniger AKs besucht als ich wollte, aber das lag an mir
- Wie vielleicht allen aufgefallen, fand ich die AK-Verteilung am Anfang auch nicht gut. Die Kneipentour war echt awesome
- Ja, eine inhaltlich sehr produktive KoMa, in dem skurrilsten Gebäude, das ich je gesehen hab. Ich fand es leider ein bißchen enttäuschend, dass

die Bemühungen der WACHKoMa in Heidelberg fallen gelassen wurden, aber es hat auch so funktioniert

- Meine erste KoMa. Mir hat es sehr gefallen. Sehr überraschend für mich: schön, so viele Deutsche in Wien zu sehen. Tut mir Leid, dass ich so wenig anwesend war. Ich bin ja hier aus Wien und studiere hier, jetzt ist gerade viel zu studieren. Dafür hab ich Ideen für 7 AKs für weitere KoMata. Sehr viel Austausch für mich. Ich weiß aber eigentlich noch immer nicht, wie in Deutschland die studentischen Vertretungen organisiert sind
- Tolle Stadt, tolle Leute und sehr gute Gespräche. Vielen Dank an die Orga, hat Spaß gemacht
- Bin nach der letzten KoMa als anderer Mensch nach Hause gefahren. So, wie jetzt bei dieser KoMa auch. Endlich ein paar normale Leute getroffen
- Geile KoMa. Und ich hab einen Beweis dafür: ich hab mich das erste mal so wohl gefühlt, dass ich basteln konnte
- Auch meine erste KoMa. War toll, super organisiert. Die Stadt hat mir gefallen
- Also, ich werde von dieser KoMa vor allem zwei Sachen mitnehmen: erstens viele schöne Bilder von Wien und viele verstörende von Physikern
- Ich fand es auch perfekt. Es gab kaum etwas, wo man sich beschweren konnte. Die Stadt war toll, die Orga war toll. Da gibt es nicht mehr viel zu sagen
- Ja, schöne KoMa. Hat mit der Orga gut funktioniert, auch mit dem Essen, weil sonst muss man immer warten. Schön viele tanzende Menschen gestern
- War toll, schön, komplett alles schön
- Es war auch meine erste KoMa. hat mir super viel Spaß gemacht. Zum Inhalt hab ich super viel mitgemacht. War mit dem Tobby ausgleichsjoggen. Danke an die Orga
- Es war auch meine erste KoMa. War toll. Komme gerne nach Wien (nicht nur nach Wien, auch anders wo hin). Um mal was gutes zum Gebäude zu sagen: ich fand die Fahrstühle toll
- War auch meine erste KoMa. Hab viel erlebt, war lustig
- Ja, ich wollt mich eigentlich bei den Leuten bedanken, die das organisiert haben. Gab eigentlich keine Probleme, bis auf das mit den Fenstern. Ich fand Wien eigentlich sehr schön. Vielen Dank bei den Organisatoren
- ich reihe mich auch in die ganzen Erst-KoMatiker ein und muss sagen, es wird definitiv nicht meine letzte gewesen sein. Und ansonsten für mich schade, dass ich viel verpasst habe, weil ich viel Party gemacht habe

- ja, also, ich hatte auch sehr viel Spaß und konnte sehr viel mitnehmen. Versuche es, auch nächstes Mal wieder zu kommen. Und wenn es nicht klappt, werde ich dafür sorgen, dass irgendwer von der ETH kommt
- ich reihe mich auch in die Gruppe der Ersties ein. Eine tolle neue Erfahrung. Was ich schön fand, waren die Dialekte. sehr schön
- ja, super KoMa auf österreichischen Boden. Dank des fehlenden Tageslichts war die Schlafsituation für mich ideal. Hat mich sehr gefreut, dass viele lang nicht mehr anwesenden Fachschaften wieder hier waren
- hat Spaß gemacht, sowohl inhaltlich als auch sonst. Dankeschön. Das ewige Frühstück gefällt mir sehr sehr gut. Nächstes Mal bringen wir sogar mehr Leute aus der Schweiz mit
- Also, war eine sehr schöne KoMa und ich freue mich schon auf die nächste und Wien ist einfach eine super Stadt
- „AK KoMa style“ (hat Sonnenbrille auf). Also, super Kneipentour, super liebe Orga. Gestern Abend mega genial. Hab viel mitgenommen. Negativ: sollte ich hier nochmal herkommen, werde ich eine Spitzhacke mitnehmen, um Löcher zu hacken. Dass die Physik sich nicht an das Rauchverbot hielt, war schade. Hab vielleicht ein Machtwort ausgesprochen, ohne dass ich das wollte. Komme zur nächsten KoMa nach Kiel
- Es gab zu Anfang ein bißchen Kritik teilweise, dass so viel Kultur die ganzen AK Slots besetzt, aber man fühlt sich hier ja schon ein bißchen eingesperrt. Durch die Kultur konnte ich doch etwas raus kommen und frische Luft schnappen, um neue Energie zu gewinnen
- mal abgesehen von der fleißigen Heizung fand ich es eine super KoMa
- man lernt neue Städte, neue Leute kennen. War auf jeden Fall super
- auch für mich war es die erste KoMa, hier. Ich hab nämlich etliche Anstöße und Eindrücke für die tägliche Arbeit mitgenommen. Hat sehr viel Spaß gemacht. freue mich schon auf die nächste in Kiel.
- Ich hab als Ersti sehr viel mitgenommen. Werde das nächste Mal auch wieder hier sein. Ich hab mit mehr Chaos gerechnet, ihr scheint Ahnung zu haben beim Organisieren
- War auch meine erste KoMa. Erste KoMa-Erfahrung gesammelt.
- Für mich war es die erste KoMa. Auch für meine Uni seit langen die erste. Ich hab sehr viel mitgenommen
- Für mich auch die erste KoMa. Ich bin beeindruckt, wie viele Leute hier soviel Zeit hineinstecken. Echt krass
- Auch meine erste KoMa, hier. Ich hatte super viel Spaß. Ich werde auch zu den nächsten KoMata kommen. Und tolles Lob an die Orga

- Ich muss auch mal an die Organisatoren loben: Hat gut geklappt. Es wurde einem immer geholfen. Zum Gebäude: was wir alles angestellt haben, was der Portier alles machen hat lassen, dass alles in einem Gebäude ist, ob wir die Portiere bestochen haben, danke. Fand ich super
- Für mich war es auch die erste KoMa. Orga-Team fand ich super, ihr habt super gekocht. Das erste Gebäude, in dem die Luft für die Raucher besser war als für die Nichtraucher
- Es war auch meine erste KoMa. Werde wieder kommen, weil KoMata echt geil sind und ich viel gelernt hab.
- Ich fand es auch gut. Schöne KoMa, schöne Stadt, verstörendes Gebäude, aber wenn man nach Fenstern gesucht hat, hat man sie gefunden
- Auch meine erste KoMa. Alles super. Kleinen Gruß an die Protokollanten da unten.
- Schöne Stadt, super organisiert, und ich freue mich, dass es bei euch ein tolles Angebot gab
- Meine erste KoMa. Ich fand es sehr schön, super organisiert. Mit dem Feiertag war es super, da hat man zu Hause nicht so viel verpasst
- Mir hat es gut gefallen, ich komme gerne wieder. Ich freue mich auf Chemnitz
- Nicht genug Sauerstoff. Fand alles super. Danke



Tafeln wie diese finden sich in Wien an vielen Sehenswürdigkeiten

- Ganz schöne KoMa und ich freue mich jetzt vor allem auf das Weihnachtsliedersingen daheim
- Meine erste KoMa. Hat mir gut gefallen. Freue mich schon auf die Nächste. Das Weihnachtsliedersingen war super
- War auch meine erste KoMa, nicht die erste, aber die erste hat mir sehr gefallen. Hab auch viel mitgenommen, was ich mitnehmen kann. Werde auch bei der nächsten KoMa dabei sein. Hab mich leider nicht stark einbringen können und werde bei der nächsten meine neuen Informationen einbringen
- Mir hat es auch sehr gefallen. War nicht ganz so häufig anwesend wie ihr. Ich fand, man kann sehr viel von hier für die ZaPF mitnehmen. Austausch ist sehr sehr wichtig. Synergieeffekte
- Absolut tolle KoMa, super tolle Leute, und ich muss sagen, Wien ist eine tolle Stadt und ich freue mich auf die nächste. War meine erst KoMa.
- Das letzte Mal, als ich bei der KoMa dabei war, hab ich nicht viel mitbekommen, außer dass beim Frühstück viel und oft gegessen wurde. Hab jetzt mehr mitbekommen und freue mich auf die nächste
- Es war sehr schön. Herzlichen Dank für die Organisation. Ich hoffe, man sieht sich in der Österreichischen Variante im Frühjahr.
- Ja, also, vor allem sehr schöner Abend gestern. Die Arbeit war für mich sehr schön und nicht so anstrengend. Ich fand es vor allem interessant, daran erinnert zu werden, dass es bei anderen anders funktioniert
- Ich hab zum ersten Mal eine KoMa mit organisiert. Es war eine wirklich tolle, sehr interessante, (Claudio kennt viele Adjektive), Sache. Ich danke allen Teilnehmern, die die KoMa zu dem machen, was sie ist, und dem besten Orga-Team der Welt
- So, den Dank an die Orga kann ich zurückgeben. Ich danke allen, die geduldig waren, auch wenn ich einiges verplant habe. Ich fand vor allem die große Verschiedenheit an Leuten toll. Wenn ihr länger da bleiben würdet, würdet ihr erkennen, dass Tageslicht und Frischluft überbewertet wird
- Ja, erstmals danke, dass ihr alle gekommen seid. Dass so viele neue Gesichter da sind, die schon länger nicht da waren, und dass der Spaß nicht zu kurz gekommen ist und viel gearbeitet wurde. Als Orga hab ich nicht sehr viel mitbekommen. Danke auch an alle Helferlein. Man vergisst mit der Zeit, dass es in dem Gebäude keine Fenster gibt.
- Ja, ich fand es sehr schön, viele neue Leute kennen zu lernen, besonders schön fand ich den AK Pella. Es hat mich sehr gefreut und ich sag nicht so viel, damit der Peter nicht so viel tippen muss

- Also, ich möchte jetzt auch nicht so viel sagen, damit der Martin nicht so viel tippen muss. Ich muss mich bei allen Leuten bedanken. Teilnehmer, Orga, Mitarbeiter. Ihr habt gar nicht mitbekommen, was alles verbaut wurde. Besonderen Dank an die einzige Person mit Plan: dem Autorifant! Der hat so viel Autorität, der braucht nicht einmal ein T-shirt
- Ja, Wahnsinn, die KoMa, wie smooth das gelaufen ist. Ich möchte mich als Orga vielleicht entschuldigen, dass wir als Orga die Plena nicht richtig eingeplant haben, so dass das Einstellen der AKs lange gedauert hat. Schade, dass das mit dem Kino nicht so toll funktioniert hat. Besonders toll waren die Leute, die gemeint haben, sie sind nicht mehr so viel in der Fachschaft, aber bei der KoMa dann voll aktiv waren
- Ich möchte mich in erster Linie bei allen Teilnehmern bedanken. Ohne Leute keine KoMa. 28 Fachschaften, super! Danke auch allen Helferleins und besonders der Orga: Robert listet Leute auf

8. Allfälliges

- überflüssige Orga-Shirts. Wer eines haben will: 10 Euro für ein Shirt im KoMa-Büro
- Förderverein: schön, dass die Leute aus dem Förderverein da sind. Danke nochmal an das Orga Team.
- heute nochmal tanzen
- Mörderspielbericht: Es gibt einen Graf Mörderspiel. Gespielt wird bis zur Abreise aus dem Haus.
- Robert muss endlich schlafen gehen
- Kartenspiele: Bestellungen mitgeben
- Kieler zur nächsten KoMa: Einladung, zu Pfingsten, nicht so viel Kultur wie die wiener, deswegen am Dienstag am Strand campen. Kontakt auf Facebook (Marie)
- Die aktuelle Orga soll zur nächsten KoMa kommen!
- Super, dass das Abschlussplenum kurz war. Kürzestes Abschlussplenum bei der ZaPF: 4h
- „Last Christmas“ wird gesungen
- AK Barock findet noch statt
- AK Massage findet auch noch statt

Sonstiges

AK-Pella: Oh Vektorraum

Melodie: Oh Tannenbaum 2012

Oh Vektorraum, oh Vektorraum,
du lebst über 'nem Körper.
Jede der Basen spannt dich auf,
nicht immer findet man sie auch.
Oh Vektorraum, oh Vektorraum,
du lebst über 'nem Körper.

Oh Banachraum, oh Banachraum,
wie schön sind deine Normen!
Sie führ'n nicht nur zur Metrik hin,
auch Cauchy-Folgen bleiben drin.
Oh Banachraum, oh Banachraum,
wie schön sind deine Normen!

Oh Hilbertraum, oh Hilbertraum,
du hast ein inn'res Produkt.
Die Physiker, sie lieben dich.
Für sie bist du einzigartig.
Oh Hilbertraum, oh Hilbertraum,
du hast ein inn'res Produkt.

Oh Hausdorffraum, oh Hausdorffraum,
man kann hier Punkte trennen.
Ihre Umgebung' sind disjunkt,
in jeder liegt ein and'rer Punkt.
Oh Hausdorffraum, oh Hausdorffraum,
man kann hier Punkte trennen.

AK-Pella: Morgen Ersties wird's was geben

Melodie: Morgen Kinder wird's was geben 2012

Morgen Ersties wird's was geben,
morgen werden wir uns freu'n!
Welch ein Schnauben, welch ein Stöhnen
wird in uns'rem Hörsaal sein.
Einmal werdet ihr noch wach
heissa dann ist euer Tag.

Wie wird dann der Kopf euch rauchen,
wie wird dann die Birne glüh'n!
Formeln werdet ihr dann brauchen,
Sätze müsst ihr dann bemüh'n!
Wisst ihr noch wie letztes Jahr
es bei der Matura war.

„Welch ein schlimmer Tag ist morgen?“
Das fragt ihr euch nun gewiss!
Macht euch schon sehr viele Sorgen,
habt schon alle ziemlich Schiss.
Einmal werdet ihr noch wach
heissa dann ist Prüfungstag!

Ich werd' alles korrigieren
werde jeden Fehler seh'n!
Werde sie schön rot markieren,
Keiner bleibt hier ungeseh'n.
Sind davon zu viele da,
seh'n wir uns dann nächstes Jahr...

AK-Pella: O du Integral

Melodie: O du Fröhliche 2012

O du Integral, O du Rie-e-mann,
Der du uns gabst das Integral.
Geht Obersumme
Gen Untersumme
Nach dx , nach dx , integrieren.

O du Integral, o du Le-e-besgue,
Der du uns gabst ein Maß dazu
Miss die Funktionen
Es wird sich lohnen
Nach $d\mu$, nach $d\mu$, integrieren.

O du Integral, o du Ableitung
Denn für stet'ge f von x gilt
Hast du integriert
Und dann diff'renziert
Bekommst du, bekommst du doch f zurück.



Der Volksgarten

AK-Pella: Last Lecture

Melodie: Last Christmas 2012

Refrain:

Last lecture I gave you a proof
but the very next day you showed me my fail
This time to save me from tears,
I'll present you something special.

(repeat)

My sweet proof is still wrong.
The next approach will surely come along
Tell me reader, do you understand it?
Well, neither do I, I don't comprehend it.

The paper I wrapped it up and sent it
With a note saying "q.e.d.", I meant it!
Now I know what a fool I've been
But reading it now, I know I will fail again.

Refrain:

Last lecture I gave you a proof
but the very next day you showed me my fail
This time to save me from tears,
I'll present you something special.

(repeat)

Oooohhhh
Oh oh, reader

The idea was great, and the error so small
And maybe the reader will not find it at all.
Let's see if it will stay unrecognized
And I will pass the course with it.

<h2 style="text-align: center;">Elemente</h2> <h3 style="text-align: center;">Das Fundament</h3> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Einladung</td> <td style="width: 50%;">Teilnehmer</td> </tr> <tr> <td>Unterlagen</td> <td>Sitzungsleiter</td> </tr> <tr> <td>Gesprächskultur</td> <td>Termin</td> </tr> <tr> <td>Raum</td> <td>Tagessordnung</td> </tr> <tr> <td>Sitzungsordnung</td> <td></td> </tr> </table>	Einladung	Teilnehmer	Unterlagen	Sitzungsleiter	Gesprächskultur	Termin	Raum	Tagessordnung	Sitzungsordnung		<h3 style="text-align: center;">Kernbestandteile</h3> <p>Berichte →</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortschritt/Status Erfahrungsbericht Informationen Anekdoten Ansprache <p>Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Brainstorming Meta-Diskussion Grundsatzdiskussion Detailfragen Aufgabenverteilung "Geschichtsstunde" Schulduweisungen Zweigespräche Spekulationen <p>← Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsens Abstimmung Meinungsbild Delegation Diktat <p>gegen Erschöpfung zum Mäuscheln um Missverständnisse zu klären</p> <p>← Pause</p> <p>← Was Bleibt</p> <ul style="list-style-type: none"> Protokoll Eindrücke die Stimmung an der Tür Entscheidungen
Einladung	Teilnehmer										
Unterlagen	Sitzungsleiter										
Gesprächskultur	Termin										
Raum	Tagessordnung										
Sitzungsordnung											
<h1 style="text-align: center;">Sitzung</h1> <h3 style="text-align: center;">Typische Effekte</h3> <p>Flurgespräch</p> <p>Gemauert in der Pause oder vor der Sitzung und plötzlich sind sich fast alle eing., doch der Rest weiß nicht weshalb.</p> <p>Hydra</p> <p>Eine Diskussion, die sich immer neu verzweigt, sobald man einen Strang abgechnitten hat.</p> <p>Zombies</p> <p>Falls Topflanzen dann doch mal aufwachen und fertige Diskussionen neu öffnen, dann werden sie zu Zombies.</p> <p>Bikeshedding</p> <p>Diskussion um Kleinigkeiten bei der die große Entscheidungsfrage übersehen wird.</p>	<p>Kopfloses Huhn</p> <p>Eine Diskussion, die sich ewig im Kreis dreht und bei der unklar ist, wie eine Entscheidung getroffen werden kann.</p> <p>Kaputtes Fenster</p> <p>Wenn die Sitzungskultur erst einmal beschädigt ist, dann wird sie rasend noch deutlich schlechter.</p> <p>Fachtagung</p> <p>Ein Mindikussion, aber nur noch ein paar wenige Experten folgen kommen. Oft auch gehen als kasadierende Anträge zur Geschäftsordnung.</p> <p>Zeitvampire</p> <p>Neulinge, die man gerne in die Sitzungsarbeit einarbeiten möchte, die durch ihre ganzen Nachfragen aber die Sitzung unendlich in die Länge ziehen.</p> <p>Drama Queen</p> <p>Die Sitzung wird zur Bühne der Drama Queen.</p>										
<h2 style="text-align: center;">Charaktere</h2> <p>α-Tier</p> <p>Ein Charakter, dem die Mehrheit gerne willig folgt.</p> <p>Topfplanze</p> <p>Dieser Charakter nimmt ganz offiziell an der Sitzung teil. Man könnte ihn aber auch durch eine Topfplanze ersetzen und nichts würde sich ändern.</p> <p>Experte</p> <p>Ein Charakter, der weiß wovon er spricht.</p> <p>Moderator</p> <p>Dieser Charakter versucht zwischen Positionen zu vermitteln.</p> <p>Störer</p> <p>Ein Charakter der mitwilling oder unbewusst die Sitzung nachhaltig stört.</p> <p>Alter Sack</p> <p>Jemand, der seine Expertise aus seiner persönlichen Erfahrung nimmt (und damit auch falsch liegen kann.)</p> <p>Besucher</p> <p>Ein Charakter, der zu Besuch an der Sitzung teilnimmt. Das kann das Verhalten von anderen Teilnehmern beeinflussen.</p> <p>Querulant</p> <p>Geht es nicht nach seinem Willen, dann quängel er.</p> <p>Diese Charaktere bilden eine Sammlung von Prototypen, welche man beliebig kombinieren kann.</p>											

Tafelbild des AK Sitzung

Mördergraph

